

**Nichtfinanzieller Bericht**  
**der Sparkasse Mittelfranken-Süd**  
**Berichtsjahr 2021**

## **Inhaltsstruktur**

### **1 Berichtsparameter**

#### **2 Geschäftsmodell und Geschäftspolitik**

- 2.1 Öffentlicher Auftrag
- 2.2 Wesentliche Rahmenbedingungen und Herausforderungen mit Auswirkung auf die Geschäftstätigkeit der Sparkasse
- 2.3 Organisationsprofil
- 2.4 Grundsätze der Unternehmensführung
- 2.5 Kundenberatung und Beschwerdemanagement
- 2.6 Verhaltensstandards für Mitarbeitende

### **3 Sozialbelange**

- 3.1 Bewertung von Risiken im Bereich Sozialbelange
- 3.2 Beitrag zum Gemeinwesen – soziale Nachhaltigkeit in der Gewinnverwendung
- 3.3 Dialog mit Anspruchsgruppen
- 3.4 Zugänge zu Finanzdienstleistungen
- 3.5 Angebote für benachteiligte Bevölkerungsgruppen
- 3.6 Handlungsprogramm im Bereich Sozialbelange

### **4 Nachhaltigkeitskonzepte und Due Diligence**

- 4.1 Bewertung von Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen in Bezug auf die Geschäftstätigkeit
- 4.2 Berichterstattung über die potenziell ökologisch nachhaltigen Vermögenswerte der Sparkasse gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung
- 4.3 Nachhaltigkeitsstrategie und Ziele
- 4.4 Implementierung in Prozesse und Controlling
- 4.5 Nachhaltigkeit im Aktivgeschäft
- 4.6 Nachhaltigkeit bei der Geldanlage
- 4.7 Nachhaltigkeit in der Eigenanlage und Kundenanlage
- 4.8 Nachhaltigkeit in Einkauf und Beschaffung

### **5 Umweltbelange**

- 5.1 Bewertung von Risiken im Bereich Umweltbelange
- 5.2 Umweltauswirkung des Geschäftsbetriebs
- 5.3 Klimabilanz der Sparkasse
- 5.4 Umweltziele
- 5.5 Maßnahmen zur Verbesserung der betrieblichen Umweltleistung

### **6 Arbeitnehmerbelange**

- 6.1 Bewertung von Risiken im Bereich Arbeitnehmerbelange
- 6.2 Beschäftigungspolitik und Chancengerechtigkeit
- 6.3 Familie und Beruf
- 6.4 Gesundheit
- 6.5 Weiterbildung/lebenslanges Lernen
- 6.6 Handlungsprogramm im Bereich Arbeitnehmerbelange

### **7 Achtung der Menschenrechte** Bewertung von Risiken im Bereich Achtung der Menschenrechte

- 7.2 Achtung der Menschenrechte
- 7.3 Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen
- 7.4 Handlungsprogramm im Bereich Achtung von Menschenrechten

### **8 Bekämpfung von Korruption und Bestechung**

- 8.1 Bewertung von Risiken im Bereich Bekämpfung von Korruption und Bestechung
- 8.2 Instrumente zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung
- 8.3 Politische Interessenvertretung
- 8.4 Steuern
- 8.5 Handlungsprogramm im Bereich Korruption und Bestechung

# 1 Berichtsparameter

## Unternehmensdaten

Sparkasse Mittelfranken-Süd  
 Westring 38  
 91154 Roth  
 09171/82-0  
 info@spkfmfrs.de  
 www.sparkasse-mittelfranken-sued.de

## Nutzung von Rahmenwerken

Wir orientieren uns bei der nichtfinanziellen Berichterstattung am Berichtsstandard der Sparkassen-Finanzgruppe, der vom Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. (DSGV) unter Einbindung von Regionalverbänden, Sparkassen und Verbundpartnern als eigenständiges Berichtssystem für die Sparkassen-Finanzgruppe entwickelt wurde. Die Sparkassen-Indikatoren sind anschlussfähig an die international anerkannten Standards (Sustainability Reporting Standards, SRS) der Global Reporting Initiative, an die „GRI-G4 Financial Services Sector Disclosures (GRI-G4 FS)“ und an den „Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK)“. Sie wurden 2013 vom „Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE)“ anerkannt.

Der Berichtsstandard der Sparkassen-Finanzgruppe umfasst ein mit Blick auf die gesetzlichen Berichtspflichten vor allem nach dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG) juristisch geprüftes Set von 22 Berichtsindikatoren der Gruppe G.

## Referenzen zu Rahmenwerken

Haltung Sparkassen-Indikator	Referenzen
H1 Organisationsprofil	GRI SRS 2016: 102-1, 102-2, 102-3, 102-4, 102-5, 102-6, 102-7, 102-13, 102-22, 102-23, 102-32, 102-46, 102-50, 102-52, 102-53, 102-56
H2 Geschäftsmodell	GRI SRS 2016, 102-14, 102-15
H3 Beitrag zum Gemeinwesen	GRI SRS 2016: 103-1, 103-2, 103-3, 201-1, 203-2
H4 Grundsätze der Unternehmensführung	GRI SRS 2016: 102-18, 102-24,
H5 Kundenberatung und Beschwerdemanagement	G4-FS 15; GRI SRS 2016: 102-16, 102-34, 102-43, 102-44,
H6 Nachhaltigkeitsstrategie und Ziele	GRI SRS 2016: 102-11, 102-14, 102-15, 102-18, 102-19, 102-20, 102-21, 102-26, 102-29, 102-30, 103-1, 103-2, 103-3
H7 Implementierung in Prozesse und Controlling	GRI SRS 2016: 102-19, 102-31, 102-32
H8 Nachhaltigkeit im Aktivgeschäft	G4-FS 2
H9 Nachhaltigkeit im Passivgeschäft	G4-FS 1
H10 Nachhaltigkeit in der Eigenanlage (Depot A) und Kundenanlage (Depot B)	G4-FS 1, G4-FS 2; G4-FS 11
H11 Achtung der Menschenrechte	GRI SRS 2016: 103-1, 103-2, 103-3
H12 Nachhaltigkeit in Einkauf und Beschaffung	GRI SRS 2016: 102-9
H13 Umweltbelange und Ressourcenverbrauch	GRI SRS 2016: 102-30, 103-1, 103-2, 103-3, 301-1, 302-1, 302-2, 302-4, 303-1, 305-1, 305-2, 305-3, 306-2
H14 Beschäftigungspolitik und Chancengerechtigkeit	GRI SRS 2016: 102-8, 102-41, 103-1, 103-2, 103-3, 202-2, 401-1, 401-2, 405-1, 405-2
H15 Familie und Beruf	GRI SRS 2016: 401-3
H16 Gesundheit	GRI SRS 2018: 403-1, 403-6
H17 Weiterbildung/lebenslanges Lernen	GRI SRS 2016: 404-1, 404-2
H18 Verhaltensstandards für Mitarbeitende	G4-FS 15; GRI SRS 2016: 102-16
H19 Compliance und Korruptionsbekämpfung	GRI SRS 2016: 103-1, 103-2, 103-3, 205-1, 205-2, 205-3, 415-1, 417-2, 417-3, 419-1 , GRI-SRS 2019: 207-1
H20 Dialog mit Anspruchsgruppen	GRI SRS 2016: 102-40, 102-42, 102-43, 103-1, 103-2, 103-3,

Produkte Sparkassen-Indikator	Referenzen
P5 Zugänge zu Finanzdienstleistungen	G4-FS 13, G4-FS 14
P6 Angebote für benachteiligte Bevölkerungsgruppen	G4-FS 14

### **Berichtsperiode**

Die Berichterstattung erfolgt jährlich für das Geschäftsjahr. Berichtszeitraum des vorliegenden Berichts: 1. Januar bis 31. Dezember 2021. Aufgeführte Kennzahlen stammen aus internen Erhebungen.

### **Berichtsinhalte**

Mit dem vorliegenden nichtfinanziellen Bericht kommt die Sparkasse den Anforderungen zur nichtfinanziellen Berichterstattung nach § 289b Abs. 1 und 3 HGB nach. Die Berichtsinhalte orientieren sich an den oben genannten Sparkassen-Indikatoren. Die Nachhaltigkeitsleistung wird jährlich im Rahmen der nichtfinanziellen Berichterstattung transparent gemacht. Für das Berichtsjahr 2021 erfolgt diese erstmalig anhand des überarbeiteten Sparkassen-Standards und weicht insoweit in Form und Erhebung der Kennzahlen von der bisherigen Berichterstattung ab.

In den vergangenen Berichtsjahren wurde beispielsweise die Mitarbeiteranzahl über den Jahres-Durchschnittswert, der sich aus den vier Quartals-Stichtagen zusammensetzt, berechnet. Ab dem Berichtsjahr 2021 orientiert sich die Berichterstattung an der Vorgabe des DSGV Standards und bezieht sich auf eine Stichtagsberechnung zum 31.12.2021.

Der Vorstand wurde in die Erstellung des nichtfinanziellen Berichts im Rahmen der turnusmäßigen Vorstandssitzungen eingebunden.

### **Angaben zu Prüfungen**

Die Nachhaltigkeitsberichterstattung ist Gegenstand der risikoorientierten Prüfungsplanung und Prüfungsdurchführung durch die Interne Revision. Weiterhin wird der Bericht vom Verbandsprüfer der Prüfungsstelle des SVB auf Richtigkeit aller Angaben überprüft.

Vorab erfolgt die Beschlussfassung des fertiggestellten Nachhaltigkeitsberichtes im Vorstand der Sparkasse. Dem Nachhaltigkeitsbericht muss vor dessen Veröffentlichung auf der Internetseite der Sparkasse vom Verwaltungsrat zugestimmt werden.

### **Angaben zur Wesentlichkeit**

Die Sparkasse Mittelfranken-Süd definiert den Bereich Nachhaltigkeit nicht als eigene Risikoklasse, sondern als Bestandteil der wesentlichen Risikoarten.

### **Kontakt**

Markus Böhm

Tel: 09171/82-1901

Mail: markus.boehm@spkfmfrs.de

Fax: 09171/82-1989

Stefanie Mehringer

Tel: 09171/82-1905

Mail: stefanie.mehringner@spkfmfrs.de

Fax: 09171/82-2909

### **Geschäftsergebnisse und wirtschaftliche Lage**

Die Informationen zu den Geschäftsergebnissen und der wirtschaftlichen Lage können dem Lagebericht der Sparkasse Mittelfranken-Süd entnommen werden. Einsicht kann über den Bundesanzeiger erlangt werden

## **2 Geschäftsmodell und Geschäftspolitik**

### **2.1 Öffentlicher Auftrag**

Die Sparkasse Mittelfranken-Süd ist eine Anstalt öffentlichen Rechts mit Sitz in Roth, Schwabach und Weißenburg in Bayern. Die erste Sparkasse der Vorgängerinstitute wurde von der Stadt Roth 1835 errichtet, um die kreditwirtschaftliche Versorgung der Bevölkerung, der mittelständischen Wirtschaft sowie der öffentlichen Hand zu sichern, die finanzielle Eigenversorgung der Bürgerinnen und Bürger zu stärken und die Entwicklung der Region zu fördern. Dieser öffentliche Auftrag ist im Sparkassengesetz des Freistaates Bayern niedergelegt und prägt unser gesamtes Geschäftsmodell. Wir handeln nicht ausschließlich gewinn-, sondern gemeinwohlorientiert.

Träger der Sparkasse ist der „Zweckverband Sparkasse Mittelfranken-Süd“. Mitglieder des Sparkassenzweckverbandes sind die Große Kreisstadt Weißenburg in Bayern, die kreisfreie Stadt Schwabach, der Landkreis Roth, der Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen, die Stadt Ellingen, die Stadt Pappenheim, die Stadt Roth, die Stadt Spalt und die Stadt Treuchtlingen.

Grundsätzlich betreibt die Sparkasse alle banküblichen Geschäfte, soweit es das bayerische Sparkassengesetz und die auf Grund dieses Gesetzes erlassenen Rechtsverordnungen oder die Satzung der Sparkasse vorsehen.

Organe der Sparkasse sind der Vorstand und der Verwaltungsrat. Der Vorstand, bestehend aus zwei Mitgliedern, leitet die Sparkasse in eigener Verantwortung. Er vertritt die Sparkasse und führt ihre Geschäfte. Der Verwaltungsrat bestimmt die Richtlinien für die Geschäfte der Sparkasse, erlässt Geschäftsanweisungen für den Vorstand und überwacht dessen Tätigkeit.

Die Sparkasse Mittelfranken-Süd ist Mitglied des Sparkassenverbands Bayern und über diesen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband angeschlossen. Sie haftet mit den anderen bayerischen Sparkassen gemäß § 8 Abs. 2 der Satzung des Sparkassenverbands Bayern für die Verbindlichkeiten des Sparkassenverbands Bayern.

Die Sparkasse ist Mitglied im Sparkassenverband Bayern und über dessen Sparkassen-Teilfonds dem Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe angeschlossen. Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) hat das institutsbezogene Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe als Einlagensicherungssystem nach dem Einlagensicherungsgesetz (EinSiG) amtlich anerkannt.

Das Sicherungssystem stellt im Entschädigungsfall sicher, dass den Kunden der Sparkassen der gesetzliche Anspruch auf Auszahlung ihrer Einlagen gemäß dem EinSiG erfüllt werden kann („gesetzliche Einlagensicherung“). Darüber hinaus ist es das Ziel des Sicherungssystems, einen Entschädigungsfall zu vermeiden und die Sparkassen selbst zu schützen, insbesondere deren Liquidität und Solvenz zu gewährleisten („diskretionäre Institutssicherung“).

Die Mitgliederversammlung des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes hat am 27. August 2021 einen gemeinsamen Beschluss zur Weiterentwicklung des Sicherungssystems gefasst. Mit ihrer Entscheidung kommt die Gruppe entsprechenden Feststellungen der Aufsichtsbehörden nach. Kern der Einigung ist u. a. ein zusätzlicher Sicherungsfonds, der von den Instituten ab 2025 zu befüllen ist und zusätzlich zu den bestehenden Sicherungsmitteln zur Verfügung stehen soll. Damit soll ermöglicht werden, im Falle einer Krise noch schneller handlungsfähig zu sein.

Die Sparkasse Mittelfranken-Süd unterliegt dem Regionalprinzip. Dabei steht im Vordergrund, auf Grundlage der Markt- und Wettbewerbserfordernisse vorrangig im Geschäftsgebiet den Wettbewerb zu stärken und alle Bevölkerungskreise, die Wirtschaft und die öffentliche Hand ausreichend mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen zu versorgen.

Die Sparkasse arbeitet rentabel, um die Kapitalbasis für die Zukunft zu stärken. Erträge, die sie nicht zur Stärkung ihres Eigenkapitals verwendet, fließen in die Region zurück zur Finanzierung gesellschaftlich wichtiger Projekte und Strukturen. Die Sparkasse fördert mit ihrer Geschäftstätigkeit verlässlich die Entwicklung von Wirtschaft, Gesellschaft und Lebensqualität in der Region.

Die Sparkasse Mittelfranken-Süd verfolgt eine verantwortungs- und risikobewusste Geschäftspolitik. Sie refinanziert sich hauptsächlich über ihre Einlagen oder im Interesse ihrer Kundinnen und Kunden bei Förderbanken. Die Mitarbeiter der Sparkasse kennen ihre Kundinnen und Kunden persönlich und betreuen sie langfristig. Deshalb finanziert die Sparkasse Investitionen mit Maß und Weitblick. Die geschäftspolitischen Ziele macht sie transparent, verhält sich fair und respektiert die Gesetze.

Einlagen der Kundinnen und Kunden werden vorrangig zur Refinanzierung von Krediten an kleine und mittlere Unternehmen, private Personen und Kommunen in der Region verwendet. Die Sparkasse ermöglicht auch wirtschaftlich schwächeren Personen die Teilnahme am Wirtschaftsleben, stellt Basis-

Bankdienstleistungen für jedermann bereit und gibt Kleinkredite zu fairen und verlässlichen Konditionen.

Als regional tätige Sparkasse ist die Sparkasse Mittelfranken-Süd Teil der Sparkassen-Finanzgruppe. Die Unternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe wirken in einem starken Verbund zusammen und sind arbeitsteilig spezialisiert. Sie agieren als selbstständige Institute, vernetzen aber gleichzeitig ihre Leistungsangebote. Den Kern der Sparkassen-Finanzgruppe bilden die Sparkassen. Zum Verbund gehören darüber hinaus die Landesbanken und die DekaBank, die Landesbausparkassen, die BerlinHyp, die öffentlichen Versicherer, Leasing-, Factoring-, Kapitalbeteiligungs- und Beratungsgesellschaften sowie Service- und Dienstleistungsunternehmen, zum Beispiel in den Bereichen IT, Wertpapierabwicklung, Zahlungsverkehr und Verlagswesen.

Der Erfolg der Geschäftstätigkeit als Sparkasse bemisst sich an der umfassenden Gestaltungskraft, die sie als kommunal verankertes Kreditinstitut in ihrem Geschäftsgebiet entwickelt. Betriebswirtschaftliche Solidität, gesellschaftliche bzw. soziale Teilhabe und eine gesunde, funktionsfähige Umwelt sind die Fundamente ihres wirtschaftlichen Erfolges – hier in der Region und überall in Deutschland. Der fortschreitende Klimawandel gefährdet dieses Gleichgewicht. Die Begrenzung der Erderwärmung auf zwei Grad Celsius gegenüber der vorindustriellen Zeit muss gelingen, um die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit zu erhalten und das erfolgreiche Geschäftsmodell fortzuführen. Als Sparkasse bekennen wir uns ausdrücklich zu diesem Ziel sowie zu unserer ökonomischen, sozialen und ökologischen Verantwortung.

## **2.2 Wesentliche nachhaltigkeitsbezogene Rahmenbedingungen und Herausforderungen mit Auswirkung auf die Geschäftstätigkeit der Sparkasse**

Wesentliche langfristige Einflussfaktoren auf das Geschäftsmodell der Sparkasse sind die Negativzinspolitik, die Digitalisierung, der demografische Wandel, die Transformation der europäischen Wirtschaft zu einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft und die damit verbundene Schaffung eines EU-Rahmens für ein nachhaltiges Finanzwesen.

Auch Klimawandel und Umweltschädigung bestimmen die globalen Herausforderungen unserer Zeit. In Deutschland und weltweit haben die Unwetterkatastrophen des Jahres 2021 gezeigt, wie real die Bedrohung unserer Lebensgrundlagen durch den Klimawandel ist. Die weltweite Wirtschaft befindet sich in einem tiefgreifenden Transformationsprozess. Fragen des nachhaltigen Wirtschaftens und der Abschwächung des Klimawandels erlangen eine zentrale Bedeutung und können auch über die Zukunftsfähigkeit von Geschäftsmodellen entscheiden. Ein wichtiger Treiber in diesem Zusammenhang ist die Finanzwirtschaft.

Weitere Einflussfaktoren können dem Lagebericht der Sparkasse Mittelfranken-Süd entnommen werden.

### **Deutsche Sustainable-Finance-Strategie**

Mit der deutschen Strategie für nachhaltige Finanzierung („Sustainable Finance“) hat die Bundesregierung im Mai 2021 die Weichen gestellt, damit Deutschland zu einem führenden Standort für nachhaltige Finanzwirtschaft wird. Die Strategie verfolgt das Ziel, dringend notwendige Investitionen für Klimaschutz und Nachhaltigkeit zu mobilisieren und adressiert zugleich die zunehmenden Klimarisiken für das Finanzsystem.

Im Fokus der deutschen Sustainable-Finance-Strategie ist die Finanzmarktpolitik und -regulierung. Aus Sicht der Bundesregierung ist die Finanzmarktstabilität selbst ein inhärentes, zentrales Ziel von Sustainable Finance. Gleichzeitig ist Sustainable Finance aber auch eng verknüpft mit Politikfeldern wie zum Beispiel der Fiskal-, Umwelt-, Menschenrechts- und Entwicklungspolitik sowie der Unternehmensverantwortung: Werden etwa durch Umweltstandards bestimmte Produktionsweisen unwirtschaftlich oder verlieren Vermögenswerte an Wert, werden Subventionen angepasst oder Steuern verändert, wirken sich diese Politikmaßnahmen auf das Risiko der Realwirtschaft und somit auch auf die Investitionen der Finanzmarktakteure aus.

Deutschland verfügt dank seines breit aufgestellten Finanzsystems aus Sparkassen, genossenschaftlichen Instituten und Privatbanken über sehr gute Startbedingungen für die internationale Profilierung als „Sustainable Finance Hub“. Als öffentlich-rechtliche Kreditinstitute

unterstützen die Sparkassen und ihre Verbundpartner ihre Träger bei der Umsetzung ihrer gesellschafts- und wirtschaftspolitischen Ziele.

Als gemeinwohlorientierte und kommunal verankerte Kreditinstitute haben die Sparkassen im Transformationsprozess eine herausgestellte Bedeutung: Nur sie können die nachhaltige Transformation in die Breite der Realwirtschaft tragen und in den Regionen fördern. Gemeinsam mit den Instituten der Sparkassen-Finanzgruppe wollen die Sparkassen zu einer nachhaltigen Entwicklung in Deutschland und Europa beitragen.

### **EU-Rahmen für ein nachhaltiges Finanzwesen**

Mit der Umsetzung des „Aktionsplan: Finanzierung nachhaltigen Wachstums“ (EU- Aktionsplan) hat die Europäische Kommission seit 2018 die wichtigen Bausteine für ein nachhaltiges Finanzwesen entwickelt. Dazu gehören ein Klassifizierungssystem, d. h. eine „Taxonomie“ nachhaltiger Tätigkeiten, ein Offenlegungsrahmen für nichtfinanzielle und finanzielle Unternehmen sowie Anlageinstrumente einschließlich Benchmarks, Standards und Gütesiegeln. Darauf aufbauend leitete die EU-Kommission im Juli 2021 mit der Veröffentlichung der „Strategie für die Finanzierung des Übergangs zu einer nachhaltigen Wirtschaft“ eine neue Phase der EU-Strategie für ein nachhaltiges Finanzwesen ein. Diese neue Strategie umfasst vier Hauptbereiche, in denen zusätzliche Maßnahmen erforderlich sind, damit das Finanzsystem den Übergang der Wirtschaft zur Nachhaltigkeit in vollem Umfang unterstützen kann:

- Finanzierung des Übergangs der Realwirtschaft zur Nachhaltigkeit: Diese Strategie stellt die Instrumente und Maßnahmen bereit, die es Wirtschaftsakteuren aller Sektoren ermöglicht, ihre Übergangspläne zu finanzieren und Klimaziele und umfassendere Umweltziele zu erreichen, unabhängig von ihrer Ausgangsposition.
- Inklusivität: Diese Strategie berücksichtigt die Erfordernisse von Einzelpersonen und kleinen und mittleren Unternehmen und ermöglicht ihnen einen besseren Zugang zu nachhaltiger Finanzierung.
- Widerstandsfähigkeit und Beitrag des Finanzsektors: Diese Strategie zeigt auf, wie der Finanzsektor dazu beitragen kann, dass die Ziele des europäischen „Grünen Deals“ erreicht werden, während er selbst widerstandsfähiger wird und gegen Greenwashing vorgeht.
- Globale Ambition: Diese Strategie zeigt auf, wie ein internationaler Konsens über eine ambitionierte Agenda für ein weltweit nachhaltiges Finanzwesen gefördert werden kann.

Der EU-Rahmen für ein nachhaltiges Finanzwesen wird eine Schlüsselrolle bei der Verwirklichung dieser Ziele und bei der Unterstützung einer nachhaltigen Erholung von der COVID-19-Pandemie spielen. Europa wird in diesem Jahrzehnt zusätzliche Investitionen in Höhe von schätzungsweise 350 Mrd. € pro Jahr benötigen, um sein Emissionsreduktionsziel für 2030 allein durch Energiesysteme zu erreichen, und dazu weitere 130 Mrd. € für andere Umweltziele. Investitionen in nicht nachhaltige Tätigkeiten und Vermögenswerte dürften mehr und mehr in eine Sackgasse führen, je stärker klima- und umweltpolitische Herausforderungen greifbar werden. Darüber hinaus besteht erheblicher Investitionsbedarf für Umschulung und Weiterqualifizierung und zur Unterstützung von Arbeitsmarktübergängen, um die Energie- und Klimaziele zu erreichen. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie sind im Lagebericht dargestellt.

Auch im Jahr 2021 hat sich die Sparkasse Mittelfranken-Süd stark für ihre Kunden engagiert. Trotz der Herausforderungen durch das Pandemiegeschehen blieben unsere Filialen während des gesamten Jahres geöffnet und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zusätzlich telefonisch erreichbar.

Die aufgeführten nachhaltigkeitsbezogenen Rahmenbedingungen führen zu neuen Herausforderungen in Bezug auf die Geschäftstätigkeit der Sparkasse. Um diese abzubilden und Maßnahmen abzuleiten, wurde das unternehmensübergreifende Projekt Nachhaltigkeit ins Leben gerufen. Die Projektdurchführung umfasste zunächst eine umfängliche Bestandsaufnahme der bereits im Institut umgesetzten Maßnahmen, sowie eine ausführliche Betrachtung der Branchenbedingungen, der konkreten Nachhaltigkeitsziele und Programme im Geschäftsgebiet und der politischen Rahmenbedingungen. Darauf aufbauend, wurde von der Projektbeauftragten ein Maßnahmenkatalog erarbeitet. Dieser umfasst Handlungsempfehlungen zum Einbringen der veränderten Rahmenbedingungen in den Geschäftsablauf. So wird die Sparkasse beispielsweise ihr Bestreben, ihren Teil zum Abschwächen des Klimawandels beizutragen, untermauern. Dies geschieht durch Unterzeichnung der Sparkassen-Selbstverpflichtungserklärung im Laufe des Jahres 2022. Weiterhin

werden Konzepte zum Aufbau einer Ladeinfrastruktur oder Nutzung von E-Mobilität geprüft. Weitere Maßnahmen werden ab 2022 umgesetzt. Über die Ergebnisse und Fortschritte wird im Rahmen der Nichtfinanziellen Erklärung in den Folgejahren berichtet.

## 2.3 Organisationsprofil

### Wesentliche Daten per Stichtag 31.12.2021

H1 Organisationsprofil	2021	2020
Anzahl Beschäftigte in Personeneinheiten gesamt	586	609
Anzahl Beschäftigte in Mitarbeiterkapazitäten	478	497
Anzahl Auszubildende	38	38
Anzahl Filialen (personenbesetzt)	18	19
Anzahl SB-Filialen	24	23
Anzahl SB-Geräte (Kontoauszugsdrucker, Kontoserviceterminals)	61	63
Anzahl Geldausgabeautomaten	25	25
Anzahl Ein- und Auszahlautomaten	35	35
Anzahl Privatgirokonten	124.190	122.532
Anzahl Firmengirokonten	10.216	10.185
Bilanzsumme in Mio. €	4.402,0	4.137,4
Kundeneinlagen (Mittelaufkommen von Kunden) in Mio. €	3.614,7	3.481,8
Kundenkredite in Mio. €	2.613,9	2.502,6
Eigenkapital inkl. Fonds für allgemeine Bankrisiken in Mio. €	384,1	348,7

### Geschäftsbereiche

Markt- & Unternehmensservice; Organisation & Personal; Interne Revision; Unternehmensentwicklung; Privatkunden & Vertriebsmanagement; Private Banking & Wertpapiere/Handel; Firmenkunden

### Beteiligungen

Angaben zu den Beteiligungen der Sparkasse können dem Lagebericht entnommen werden

### Kundinnen und Kunden

Privatkunden, Private Banking, Firmenkunden inkl. Gewerbe- und Geschäftskunden

### Wichtigste Produkte und Dienstleistungen

Girokonten, Wertpapier, Versicherungsgeschäft, Leasing- und Auslandsgeschäft, Kreditvermittlung, Bausparen, Baufinanzierung, Geldanlagen im Passivgeschäft

### Vorstand

Vorsitzender: Rohmer Hans Jürgen; Stv. Vorsitzende: Heil Daniela (bis 07.03.2022)

### Träger

Zweckverband Sparkasse Mittelfranken-Süd

### Verwaltungsrat

Die Mitglieder des Verwaltungsrates sowie deren Funktion kann dem Lagebericht entnommen werden.

### Geschäftsgebiet

die Große Kreisstadt Weißenburg i. Bay.;  
die kreisfreie Stadt Schwabach;  
der Landkreis Roth;  
der Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen (Gebiete der Gemeinden Alesheim, Bergen, Burgsalach,



Ettenstatt, Höttingen, Langenaltheim, Nennslingen, Pleinfeld, Raitenbuch, Theilenhofen (Gemeindeteil Gundelsheim), Solnhofen;  
die Stadt Ellingen;  
die Stadt Pappenheim;  
die Stadt Roth;  
die Stadt Spalt;  
die Stadt Treuchtlingen

#### **Rechtsform**

Die Sparkasse Mittelfranken-Süd ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Roth, Schwabach und Weißenburg i. Bay.

#### **Mitgliedschaften**

Die Sparkasse Mittelfranken-Süd ist Mitglied des Sparkassenverbands Bayern und über diesen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband angeschlossen.

## **2.4 Grundsätze der Unternehmensführung**

### **Grundlagen der Unternehmensführung**

- Die Sparkasse hat als Kreditinstitut umfangreiche rechtliche Anforderungen einzuhalten, die spezialgesetzlich fixiert sind. Neben den Regelungen, denen alle Kreditinstitute unterworfen sind (KWG, WpHG, GwG etc.), gelten für sie zusätzlich besondere sparkassenrechtliche Bestimmungen (SpkG, SpkVO, Spk-Satzung).
- Die Sparkasse unterliegt wie jedes andere Kreditinstitut der Aufsicht der BaFin und der Bundesbank. Darüber hinaus unterliegt die Sparkasse nach dem Sparkassengesetz der Rechtsaufsicht durch den Freistaat Bayern.

### **„Verantwortungsvolle Unternehmensführung“ in der Sparkasse**

Die Unternehmensführung in der Sparkasse orientiert sich an den nachfolgenden Grundsätzen:

- a) Sparkassen sind rechtlich und wirtschaftlich selbstständige Anstalten des öffentlichen Rechts, die von Kommunen zur Erfüllung bestimmter, ihnen obliegender öffentlicher Aufgaben errichtet wurden.
- b) Sparkassen haben die Aufgabe, in ihrem Geschäftsgebiet ein den Bedürfnissen der Bevölkerung, der mittelständischen Wirtschaft und der öffentlichen Hand entsprechendes Angebot an kreditwirtschaftlichen Dienstleistungen zu gewährleisten. Dieser öffentliche Auftrag ist im Sparkassengesetz niedergelegt.
- c) Der öffentliche Auftrag prägt das gesamte Geschäftsmodell der Sparkasse. Sparkassen handeln in erster Linie gemeinwohl- und nicht gewinnorientiert; ihre Tätigkeit als auch die mit dieser Tätigkeit erwirtschafteten Erträge kommen der Allgemeinheit zugute. Die Säulen des öffentlichen Auftrags der Sparkassen sind:
  1. Zugang zu Bankdienstleistungen für alle Bevölkerungskreise,
  2. Zugang zu Bankdienstleistungen in der Fläche,
  3. Kreditversorgung des Mittelstands,
  4. gemeinnützige Tätigkeit der Sparkassen,
  5. Befriedigung des kommunalen Kreditbedarfs und
  6. Beratungs- und Bildungsfunktion.
- d) Auch wenn die Sparkasse eine kommunale Einrichtung darstellt, so haftet ihr Träger grundsätzlich nicht für die Verbindlichkeiten der Sparkasse.
- e) Die Sparkasse ist aufgrund der sparkassenrechtlichen Regelungen, die eine Reihe besonders risikobehafteter Geschäfte ausschließt oder Restriktionen unterwirft, zu einer umsichtigen und soliden Geschäftspolitik verpflichtet.

### **Führungsstruktur in der Sparkasse**

- Die Organe der Sparkassen sind der Verwaltungsrat und der Vorstand.

- Der Verwaltungsrat bestimmt insbesondere die Richtlinien der Geschäftspolitik, überwacht die Geschäftsführung durch den Vorstand und stellt damit sicher, dass die Sparkasse den ihr obliegenden Aufgaben gerecht wird. Ferner bestellt der Verwaltungsrat die Mitglieder des Vorstandes sowie deren Vertreterinnen und Vertreter.
- Der Träger wählt und entsendet Repräsentantinnen und Repräsentanten in den Verwaltungsrat (demokratische Legitimation) und stellt sicher, dass die zur Wahl stehenden Verwaltungsratsmitglieder die für ihre Aufgabe erforderliche Sachkunde besitzen.
- Der Vorstand leitet die Sparkasse in eigener Verantwortung. Er vertritt die Sparkasse gerichtlich und außergerichtlich. Der Vorstand handelt unabhängig von politischer Einflussnahme.
- Zur Vermeidung von Interessenkollisionen bestimmen die Sparkassengesetze, wer den Organen der Sparkasse nicht angehören darf.

### **Vergütung**

Die Sparkasse Mittelfranken-Süd ist als kleines und nicht komplexes Institut im Sinne des Art. 4 Abs. 1 Nr. 145 CRR einzustufen. Sie ist nicht börsennotiert und fällt somit nicht in den Anwendungsbereich des Art. 433b Abs. 1 CRR. Daher besteht keine Offenlegungspflicht gemäß Art. 450 CRR. Da der Anwendungsbereich des Art. 433b Abs. 2 CRR eröffnet ist, besteht ebenfalls keine Offenlegungspflicht gemäß § 16 Abs. 2 der Institutsvergütungsverordnung.

## **2.5 Kundenberatung und Beschwerdemanagement**

### **Qualitätsstandards in der Kundenberatung**

In 18 Geschäftsstellen im Geschäftsgebiet bietet die Sparkasse ihren Kundinnen und Kunden qualifizierte Beratung in allen Finanzfragen an. Qualität ist oberstes Unternehmensziel in der Kundenberatung. Durch qualifizierte Beratung wollen die Mitarbeiter der Sparkasse ihre Kundinnen und Kunden in die Lage versetzen, selbstbestimmte Finanzentscheidungen zu treffen.

Grundlage für das Qualitätsversprechen ist eine hochwertige, an den Kundeninteressen ausgerichtete Beratung durch gut ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie betreuen ihre Kundinnen und Kunden kontinuierlich und aktiv als persönliche Ansprechpartner. Der ganzheitliche Beratungsansatz nach dem Sparkassen-Finanzkonzept ermöglicht es, individuell auf die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden einzugehen und sie bei der Auswahl der richtigen Produkte, die zu ihrer persönlichen Lebensplanung passen, zu unterstützen. Dabei erfasst die Beraterin bzw. der Berater die Lebens- und Finanzsituation, die Risikoneigung, die Anlageziele sowie die Erfahrungen und Kenntnisse der Kundin bzw. des Kunden. Im vergangenen Jahr führten die Mitarbeiter der Sparkasse insgesamt über 83.300 Beratungsgespräche durch. Im Rahmen der Coronapandemie wurden 2021 insgesamt 9.900 Beratungsgespräche allein mit gewerblichen Kunden geführt. Rund 73.400 Beratungsgespräche wurden mit privaten Kundinnen und Kunden geführt. Wesentliche Themen waren unter anderem Anfragen zu Baufinanzierungen, Zins- und Tilgungsleistungen, Anpassung von Vorsorgemaßnahmen und Wertpapieranlagen.

### **Qualifizierte Vermögensberatung für alle Menschen**

Beratungsangebote rund um die Themen Vermögensbildung und Altersvorsorge sind vor dem Hintergrund der anhaltenden Nullzinspolitik wichtiger denn je. Zugleich steigen die Vielfalt und die Komplexität der Anlageprodukte stetig – und damit auch die Anforderungen an die Beratung, den Kundinnen und Kunden Finanzprodukte so zu erklären, dass jede bzw. jeder eine verlässliche Entscheidungsgrundlage erhält. Als Sparkasse übernehmen wir diese gesamtgesellschaftliche Aufgabe gerne und ermöglichen allen Sparern den Zugang zu qualifizierter Vermögensberatung. Dies gilt für alle Bevölkerungsschichten und für Menschen, die in Regionen leben, aus denen sich viele Banken schon längst zurückgezogen haben. Die Abfrage von Nachhaltigkeitspräferenzen ist in die Anlageberatung integriert.

### **Kundenzufriedenheit als Orientierungsmaßstab**

Die Zufriedenheit von Kundinnen und Kunden ist die Grundlage der Erfüllung des öffentlichen Auftrags. Denn zufriedene Kundinnen und Kunden empfehlen die Sparkasse als Finanzpartner weiter – und ermöglichen es so, die Ressourcen zu erwirtschaften, die in die Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft in der Region investiert werden. Das gesamtwirtschaftliche Ergebnis bestätigt die hohe Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden der Sparkasse Mittelfranken-Süd, weswegen auch im Jahr 2021

auf eine Kundenumfrage verzichtet wurde. Für das Jahr 2022 ist eine umfangreiche Kundenbefragung zum Thema Digitalisierung geplant.

Die Sparkasse Mittelfranken-Süd verzichtet grundsätzlich auf Produktabsatzziele. Der reine Produktverkauf steht nicht im Vordergrund. Bei der Umsetzung der Qualitätsvorgaben setzt die Sparkasse vielmehr auf die Eigenverantwortung der Beschäftigten und die Unterstützung durch die Führungskräfte. Variable Vergütungsbestandteile in Ergänzung zur festen Grundvergütung nach dem Tarifvertrag zielen darauf, die Beschäftigten zu einer qualitativ hochwertigen Beratung und zu einem für die Kundin bzw. den Kunden passenden Produktabschluss zu motivieren. Im Jahr 2021 konnten über 83.300 Beratungsgespräche in den Bereichen Privat-, Vermögende-, Firmenkunden und der BusinessLine geführt werden. Als Beratungsgespräch versteht sich der Beratungskontakt zu den Stammkunden. Aufgrund des neuen Basisbezugs stellen sich die Werte wie folgt dar:

#### Kennzahlen: H5 Kundenberatung und Beschwerdemanagement

Qualität und Kundenzufriedenheit	Anzahl 2021	Anzahl 2020
Kundenberatungsgespräche gesamt	83.300	78.600
Davon:		
Privatkundinnen/-kunden	73.400	68.900
Firmenkunden	9.900	9.700

#### Beschwerdemanagement

Auch Kundenbeschwerden sind eine Chance, sich zu verbessern. Die Sparkasse hat eine Beschwerdestelle eingerichtet und Maßnahmen zum Beschwerdemanagement vorgesehen. Ziel des Beschwerdemanagements ist es, die angemessene und zeitnahe Bearbeitung von Kundenbeschwerden sicherzustellen. Eingegangene Beschwerden werden ausgewertet, um wiederkehrende Fehler oder Probleme zu beheben. Damit soll dauerhaft eine hohe Kundenzufriedenheit und eine langfristige Kundenbindung sichergestellt werden. Auf der Website sind die „Beschwerdemanagement-Grundsätze der Sparkasse Mittelfranken-Süd“ veröffentlicht: [Preise & Hinweise | sparkasse-mittelfranken-sued.de](https://www.sparkasse-mittelfranken-sued.de/Preise-Hinweise)

Darin erhalten die Leserinnen und Leser einen Überblick zu dem Prozess der Bearbeitung von Beschwerden.

Im vergangenen Jahr wurden 997 Beschwerden/Impulse im Beschwerdemanagement registriert. Gegenüber dem Vorjahr ist das ein Anstieg um 20,4 Prozent, der im Zusammenhang steht mit Widersprüchen zur Zustimmungserklärung AGB bzw. den Eskalationsverfahren zur Verwarentgelt-Vereinbarung.

Eingaben zu Nachhaltigkeitsaspekten werden im Rahmen des Beschwerdemanagements systematisch ausgewertet. Für das Berichtsjahr wurde eine Beschwerde zum Thema „Umwelt bei der Vertragsgestaltung/Papierverbrauch“ eingereicht. Es werden grundsätzlich umfangreiche Maßnahmen ergriffen, um auf Papierdrucke möglichst zu verzichten. In diesem speziellen Fall war dies aus rechtlichen Gründen nicht möglich. Durch ein persönliches Gespräch konnte dieses Thema daher ausgeräumt werden.

#### Kennzahlen: H5 Kundenberatung und Beschwerdemanagement

Beschwerdemanagement	2021	2020
Erfasste Kundenbeschwerden gesamt	997	828

#### Schlichtungsverfahren

Kundinnen und Kunden, die in einem Konflikt mit der Sparkasse keine für sie zufriedenstellende Lösung erreichen konnten, haben die Möglichkeit, sich an die zuständige Verbraucherschlichtungsstelle zu wenden. Zuständige Verbraucherschlichtungsstelle für unsere Sparkasse ist die Schlichtungsstelle beim Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. (DSGV) mit Sitz in Berlin. Ihr Ziel ist die außergerichtliche und somit kostengünstige und schnelle Streitbeilegung zwischen Kundin bzw. Kunde und Sparkasse. Das Schlichtungsverfahren wird von einer Schlichterin bzw. einem Schlichter, der sogenannten Ombudsfrau bzw. dem Ombudsmann, durchgeführt. Diese müssen die Befähigung zum Richteramt haben. Sie sind unabhängig und an Weisungen nicht gebunden. Die Ombudsfrauen bzw. Ombudsmänner werden – nach vorheriger Beteiligung des Bundesamtes für Justiz und des Verbraucherzentrale Bundesverbandes e. V. – durch die Verbandsleitung des DSGV für die Dauer von drei Jahren bestellt. Sie dürfen in den letzten drei Jahren vor ihrer Bestellung nicht beim DSGV, einem Regionalverband der Sparkassen-Finanzgruppe oder einem Institut der Sparkassen-Finanzgruppe tätig gewesen sein.

## Kennzahlen: H5 Kundenberatung und Beschwerdemanagement

Schlichtungsverfahren	2021	2020
Kundeneingaben bei der zuständigen Schlichtungsstelle gesamt	40	58
Davon zu:		
Zahlungsverkehr und Kontoführung	11	
Kreditgeschäft	2	1
Wertpapiergeschäft	-	
Spargeschäft	25	54
Sonstiges	2	3
Zurückgenommene Schlichtungsanträge	-	
Abgelehnte Anträge (z. B. wegen Gerichtsanhängigkeit, rechtsgrundsätzlicher Bedeutung oder Beweiserheblichkeit)	-	
Ergebnis zugunsten der Kundinnen/Kunden	-	
Entscheidungen zugunsten der Sparkasse	13	33
Einigungen und von der/dem Schlichter/-in angeregte Vergleiche	8	17
Verfahren ohne Einigung	5	6
Verfahren ohne Vorschlag Schlichtungsstelle	3	1
Noch über 31.12.2021 hinauslaufende Schlichtungsverfahren	11	1

### 2.6 Verhaltensstandards für Mitarbeitende

Der Verhaltenskodex der Sparkasse Mittelfranken-Süd enthält auf der Grundlage der gesetzlichen Regelungen, insbesondere des Sparkassengesetzes für den Freistaat Bayern, einen Standard guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung.

Die Grundsätze des Kodex sind geleitet von den Zielen der Verantwortung des Vorstandes sowie des Verwaltungsrates der Sparkassen für die Sparkasse und der Sicherstellung von Transparenz und Kontrolle. Vielfältige Diskussionen und Bestrebungen sowohl im politischen und wirtschaftlichen Umfeld als auch insbesondere aus gesellschaftlicher Sicht haben zu deutlich höheren Anforderungen an die Kreditinstitute geführt.

Im Mittelpunkt stehen dabei eine effiziente Überwachung sowie eine zielgruppenadäquate Transparenz ebenso wie ein kontinuierlicher Dialog mit den Interessengruppen (Aufsichtsorgane, Eigentümer, Vorstand, Beschäftigte, Kundinnen und Kunden und Dienstleister) und ein systematischer Verbesserungsprozess. Daneben gehört es zu den Aufgaben der Unternehmensführung, adäquate Verhaltensregeln für die Beschäftigten zu kodifizieren.

Die Anforderungen an Finanzdienstleister steigen seit Jahren kontinuierlich. Sie sind unter anderem in folgenden Gesetzen und Richtlinien formuliert:

- Capital Requirements Regulation (CRR)
- Kreditwesengesetz (KWG)
- Wertpapierhandelsgesetz (WpHG)
- Geldwäschegesetz (GwG)
- Handelsgesetzbuch (HGB)
- Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk)

Als ihren Unternehmenszweck versteht die Sparkasse ihren öffentlichen Auftrag. Die Geschäftsstrategie dient der Erfüllung dieses Auftrags. Der Sparkasse kommt damit eine besondere Rolle als verlässliche und vertrauenswürdige regionale Partnerin zu. An diesem Anspruch soll sich die Unternehmensführung und das Verhalten der Beschäftigten jederzeit orientieren.

Vor diesem Hintergrund beschreibt der Kodex das von der Geschäftsleitung erwartete Verhalten der

Beschäftigten und der Führungskräfte.

Der Kodex wird regelmäßig vor dem Hintergrund gesetzlicher Entwicklungen überprüft und bei Bedarf angepasst. Die Aufnahme von zusätzlichen Verhaltensweisen im Rahmen der nachhaltigen Ausrichtung der Sparkasse wird vorbereitet. Der Chef-Compliance-Beauftragte berichtet jährlich im Rahmen des Compliance Berichtes.

### **3 Sozialbelange**

#### **3.1 Bewertung von Risiken im Bereich Sozialbelange**

Die Sparkasse Mittelfranken-Süd verbindet Nähe und das Interesse an einer guten Entwicklung der Region mit der Überzeugung, dass alle Menschen ungeachtet der Höhe ihres verfügbaren Einkommens und ihres Vermögens ein Recht auf gesellschaftliche Teilhabe haben. Gesetzestreue, betriebswirtschaftliche Solidität und Gemeinwohlorientierung sind die Fundamente der Geschäftstätigkeit der Sparkasse. Kern des öffentlichen Auftrags ist es, die finanzielle Teilhabe für alle Teile der Bevölkerung zu sichern und die Region im Wettbewerb zu anderen Gebieten zu stärken. Die Bedarfe der Anspruchsgruppen, zu denen Arbeitnehmerinnen bzw. Arbeitnehmer und Verbraucherinnen bzw. Verbraucher in der Region und in den Institutionen sowie Vertreter der Zivilgesellschaft gehören, werden bei der Erbringung von Leistungen berücksichtigt.

Die Megatrends der Urbanisierung, Digitalisierung und Nachhaltigkeit betreffen das Geschäftsmodell der Sparkasse als regionales Kreditinstitut ganz konkret. Gesellschaftlicher Zusammenhalt und soziale Nachhaltigkeit sind wichtige Zukunftsaufgaben – das gilt in Deutschland, in der Europäischen Union und auch global. Gerade die wirtschaftlichen Folgen der Coronapandemie werden dieses Anliegen noch dringlicher machen.

Die Sparkassenprodukte und Dienstleistungen decken die Grundbedürfnisse der finanziellen Daseinsvorsorge ab und stellen eine Basis-Infrastruktur für die breite Bevölkerung in der Region sicher. Zugang zu Finanzdienstleistungen und sicheren Anlageformen bietet die Sparkasse, ohne sich dabei nur auf hochprofitable Kundengruppen zu konzentrieren. Sie stärkt die Finanzbildung in allen Generationen. Sie unterstützt über den unabhängigen Beratungsdienst Geld und Haushalt private Haushalte mit werbe- und kostenfreien Angeboten zur Budget- und Finanzplanung und befähigt sie damit zur selbstverantwortlichen Zukunftsvorsorge. Sparkassen sind außerdem diejenige kreditwirtschaftliche Gruppe in Deutschland, welche die Schuldnerberatungsstellen finanziell unterstützt, obwohl ihre Kundinnen und Kunden diese Leistungen nur unterdurchschnittlich in Anspruch nehmen müssen.

Die Nutzung von Filialen und digitalen Zugangswegen hat sich infolge der Coronapandemie nochmals dynamisch verändert. Das Filialnetz wird konsequent an diesen Wandel angepasst. Gleichzeitig bietet die Sparkasse ihren Kundinnen und Kunden mit der Sparkassen-Internetfiliale einen sicheren, bedarfsgerechten digitalen und mobilen Zugang zu allen Finanzdienstleistungen und modernen Bezahlverfahren.

Die Sparkasse ist seit jeher Teil der regionalen Wirtschaftskreisläufe. Ihre Beschäftigten und Kundinnen und Kunden leben hier in der Region. Durch den Beitrag zum wirtschaftlichen Wohlstand hier vor Ort trägt die Sparkasse zu wettbewerbsfähigen und gleichwertigen Lebensverhältnissen in ihrer Region bei.

Ein verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen, die Einhaltung von Sozialstandards und die Bereitstellung nachhaltiger Produkte sind eine wichtige Voraussetzung für das Bestehen auf dem Markt. Anspruchsgruppen verlangen zunehmend Transparenz über Geschäftsmodelle, über Geschäftspraktiken und menschenwürdige Arbeitsbedingungen. Diese Entwicklung betrifft uns als Sparkasse ebenso wie unsere Kundinnen und Kunden bzw. Lieferanten.

Als Begleiter der nachhaltigen Transformation befähigt die Sparkasse daher ihre Beschäftigten, Nachhaltigkeitsrisiken immer besser zu erkennen, einzuschätzen und zu verringern. Im Dialog mit Lieferanten und Kundinnen und Kunden unterstützt sie die Umsetzung unternehmerischer Sorgfaltspflichten und die Steuerung sozialer Aspekte in den Lieferketten. Gleichwohl stellt es die Sparkasse als regionales Kreditinstitut vor große Herausforderungen, beispielsweise im Kreditgeschäft jegliches soziales (Fehl-)Verhalten in den Lieferketten der Unternehmenskunden oder der verzweigten Konzernstrukturen zu überwachen und bei Bekanntwerden unmittelbar Konsequenzen zu ziehen.

### 3.2 Beitrag zum Gemeinwesen – soziale Nachhaltigkeit in der Gewinnverwendung

Die Sparkasse erhält kein Eigenkapital von außen, sondern muss dieses selbst verdienen. Die Geschäftstätigkeit sowie auch die daraus erwirtschafteten Erträge kommen der Gesellschaft in der Region zugute.

Kapital, das die Sparkasse nicht für die eigene Stabilität und für notwendiges Wachstum benötigt, wird nicht an private Investoren ausgeschüttet. Vielmehr stellt sie diese Mittel für Anliegen der örtlichen Gemeinschaft zur Verfügung.

Steuerzahlungen, Lohn- und Gehaltszahlungen und Sozialabgaben kommen Beschäftigten zugute, die in der Regel im Geschäftsgebiet leben. Die Sparkasse ist bestrebt, Auftragsvergaben wie z.B. Druckereiaufträge, Werbemittelaufträge, Außenwerbung oder Veranstaltungen nach Möglichkeit vorrangig an Unternehmen innerhalb ihres Geschäftsgebietes zu vergeben, so dass diese die regionale Wirtschaft stärken. Die Ermittlung des regionalen Anteils am gesamten Auftragsvolumen ist systemseitig derzeit nicht abbildbar. Spenden, Sponsoring und Zweckerträge werden für gesellschaftliche Anliegen bereitgestellt. Insgesamt hat die Sparkasse Mittelfranken-Süd im Berichtsjahr 2021 einen wirtschaftlichen Beitrag von über 68,5 Mio. € zum Gemeinwesen geleistet.

#### Gesellschaftliche Initiativen

Für gesellschaftliche Aufgaben und Anliegen stellte sie über 452.000 € zur Verfügung. Davon entfielen auf Soziales 76.000 €, auf Bildung/Wissenschaft 76.000 €, auf die Kultur 82.000 €, auf Umwelt 28.000 €, auf den Sport 153.000 € sowie auf Sonstiges 38.000 €.

Durch das gemeinwohl- und nicht gewinnorientiertes Handeln engagiert sich die Sparkasse Mittelfranken-Süd vielfältig in ihrem Geschäftsgebiet. Ziel ist es, örtliche Vereine und Organisationen zu unterstützen und die Verwirklichung deren Projekte, Anschaffungen und Ideen mit finanzieller Hilfe voran zu treiben. Neben einer Vielzahl von Sport- und Kulturvereinen kommen auch Hilfsorganisationen, Schulen, Kindergärten, Altenheime und zahlreiche weitere Einrichtungen in den Genuss von Spenden.

So unterstützt die Sparkasse beispielsweise das Sozialprojekt „Alpakawandern“ des Fördervereins Altmühlfranken-Schule, den Kindergarten „Kleine Strolche“ in Schambach bei der Anschaffung eines Klettergerüsts, das Projekt „Schule ohne Rassismus“ des Kreisjugendrings Weißenburg oder die Anschaffung von Belüftungsanlagen der Grundschule Meckenhausen.

Um das ehrenamtliche Engagement in der Bevölkerung noch bewusster zu machen und weiter zu fördern, wurde zusammen mit den Landratsämtern Roth und Weißenburg sowie der Stadt Schwabach im Jahr 2012 der Ehrenamtspreis „GUT. Im Ehrenamt“ ins Leben gerufen. Insgesamt sechs Preisträger werden dabei jährlich ausgezeichnet. Dotiert ist der Preis insgesamt mit 15.000 €, wobei jeder der Preisträger selbst entscheiden darf, welcher Organisation er das jeweilige Preisgeld von 2.500 € zur Verfügung stellt.

Die Ausschreibung für das Jahr 2021 stand unter dem Motto „GUT. Im Ehrenamt- Engagiert für Nachhaltigkeit“, bei dem beispielsweise Projekte wie das Repaircafe in Hilpoltstein oder der Werkhof Regenbogen in Pfaffenhofen unterstützt werden konnten.

Zusätzlich wird mit den Ausschüttungen der drei Sparkassenstiftungen das gesellschaftliche Leben in nahezu allen Bereichen des Geschäftsgebietes gefördert. Die Stiftungen „Sparkassen Stiftung der Vereinigten Sparkassen Weißenburg i. Bay.“, Sparkassenstiftung Roth-Schwabach und Sparkassenkulturstiftung Weißenburg i.Bay., sind aktuell mit 5,9 Mio. € dotiert. (Vorjahr 5,7 Mio. €)

Aufgrund der an den Sparkassenstandard angepassten Datenbasis setzt sich der Beitrag zum Gemeinwesen der Sparkasse Mittelfranken-Süd wie folgt zusammen:

#### Kennzahlen: H3 Beitrag zum Gemeinwesen

	2021 in TEUR	2020 in TEUR
Steueraufwand (GuV 24)	10.600	5.700
Personalaufwand (GuV 10a)	36.700	37.800
Sachaufwand (GuV 10b)	20.700	21.400
Spenden, Sponsoring, Zweckerträge gesamt	452	445

Davon: Soziales	76	65
Davon: Bildung/Wissenschaft	76	64
Davon: Kultur	82	72
Davon: Umwelt	28	33
Davon: Sport	153	136
Davon: Sonstiges	38	74
Ausschüttungen Stiftungen	64	61
<b>Beitrag zum Gemeinwesen gesamt</b>	<b>68.516</b>	<b>65.406</b>

### 3.3 Dialog mit Anspruchsgruppen

#### Anspruchsgruppen

Sparkassen sind aus der bürgerschaftlichen Motivation heraus gegründet worden, möglichst vielen Menschen wirtschaftliche und damit soziale Teilhabe zu ermöglichen. Damit gehört Gemeinwohlorientierung seit ihrer Gründung vor mehr als 200 Jahren zum Selbstverständnis dieser Institute. Aus ihrem gesellschaftlichen Auftrag ergeben sich die Anspruchsgruppen der Sparkasse. Menschen, Unternehmen und Kommunen in unserem Geschäftsgebiet sollen von der Geschäftstätigkeit der Sparkasse profitieren. Als nicht kapitalmarktorientierte Finanzinstitute sind die Sparkassen denjenigen verpflichtet, die in der Region tätig sind. Die für Sparkassen relevanten Anspruchsgruppen wurden 2012 in einer wissenschaftlichen Studie vom Institut für Kreditwesen der Universität Münster erarbeitet.

Auf dieser Grundlage definieren sich die Anspruchsgruppen für das Institut wie folgt:

- Kundinnen und Kunden, Geschäftspartner
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Träger und Lokale Institutionen (Verwaltungsrat, kommunalpolitische Entscheider, Wirtschaft, Behörde, Presse)
- Zivilgesellschaftliche Akteure, Nichtregierungsorganisationen
- Breite Öffentlichkeit (Bürgerinnen und Bürger)

#### Kommunikation mit Anspruchsgruppen

Die Sparkasse, ebenso wie die Mehrzahl ihrer Beschäftigten, sind in der Region verwurzelt. Als kommunal verankertes Kreditinstitut führt die Sparkasse im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit und ihres gesellschaftlichen Engagements einen kontinuierlichen Austausch mit ihren Kundinnen und Kunden und Trägern, der Wirtschaft, den gesellschaftlichen Institutionen und den Bürgerinnen und Bürgern in der Region.

Diese Dialoge waren bislang häufig nicht im Sinne der Nachhaltigkeit formalisiert, umfassen aber ein breites Spektrum an Themen, die für die zukunftsfähige wirtschaftliche und gesellschaftliche Weiterentwicklung der Region wesentlich sind.

Die Sparkasse nutzt den Austausch mit ihren Anspruchsgruppen, um Geschäftspolitik, Produktangebot und gesellschaftliche Initiativen weiterzuentwickeln. Dieser Austausch wird auf unterschiedlichen Wegen gepflegt. Ob in Einzelgesprächen, Befragungen – online, telefonisch, schriftlich oder persönlich in Fokusgruppen, sowie über Gremienkontakte und Veranstaltungen. Pandemiebedingt konnten Befragungen und Veranstaltungen im Jahr 2021 nicht in gewohntem Maße stattfinden. Für das Berichtsjahr 2022 ist die Durchführung einer umfassenden Kundenbefragung zum Thema Digitalisierung geplant.

#### Wesentlichkeitsprüfung

Dieser „Bericht an die Gesellschaft“ kommuniziert die Rolle der Sparkassen als Treiber der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung im Geschäftsgebiet. Bei der Zusammenstellung der S-Indikatoren werden die aus unserer Sicht wesentlichen Aspekte betrachtet und im vorliegenden Bericht ausgeführt. Grundsätzlich sind Indikatoren für die Berichterstattung relevant, die das spezifische Profil der Sparkasse Mittelfranken-Süd transparent machen, den Erwartungen ihrer Anspruchsgruppen entsprechen und zu den Kommunikationszielen der Sparkasse passen.

Im Berichtsjahr 2021 wurde im Rahmen des Nachhaltigkeitsprojektes eine umfangreiche Nachhaltigkeitsinventur durchgeführt. Diese umfasste sowohl eine Umfeld- als auch eine Unternehmensanalyse, auf deren Basis Handlungsempfehlungen für die weitere strategische Ausrichtung der Sparkasse Mittelfranken-Süd erarbeitet wurden. Auf die Ergebnisse wird im nachfolgenden Bericht unter den jeweiligen Unterpunkten Bezug genommen. Mit der Durchführung des Projektes wurde die Grundlage für eine mögliche Wesentlichkeitsprüfung geschaffen.

### **3.4 Zugänge zu Finanzdienstleistungen**

Als öffentlich-rechtliches Kreditinstitut ist es die gesetzliche Aufgabe der Sparkasse, allen Bevölkerungskreisen den Zugang zu modernen Bankdienstleistungen zu eröffnen. Diesen Auftrag erfüllt sie umfassend und verlässlich. Sie belebt somit auch den kreditwirtschaftlichen Wettbewerb in der Region.

Das Filialnetz und die persönliche Beratung sind verknüpft mit der Sparkassen-Internetfiliale, mit mobilen Anwendungen und kontaktlosen Bezahlvorgängen. Die Beschäftigten bleiben ein wichtiger Erfolgsfaktor und bringen neben ihrer digitalen auch ihre soziale Kompetenz im Kontakt mit den Kundinnen und Kunden ein.

#### **Finanzwirtschaftliche Grundversorgung für wirtschaftlich schwächere Privatpersonen**

Mit der Führung von Basiskonten ermöglicht die Sparkasse es jeder Verbraucherin und jedem Verbraucher, unabhängig von der persönlichen Situation, dem Einkommen, dem Alter oder der Nationalität ein Girokonto zu führen und damit am bargeldlosen Zahlungsverkehr teilzunehmen.

Das Basiskonto wird auf Guthabenbasis geführt, sodass keine Verschuldung möglich ist. Abgelehnt oder gekündigt werden kann ein solches Basiskonto nur aus wichtigen Gründen, etwa weil Dienstleistungen missbraucht oder vereinbarte Kontoführungsentgelte nicht bezahlt wurden. Im Berichtsjahr wurden 124.190 Privatgirokonto geführt, 752 davon waren Basiskonten.

#### **Räumliche Nähe durch Filialen**

Die Sparkasse bietet hochwertige Leistungen zu marktgerechten Preisen und ist mit 42 Filialen (Vorjahr: 42) überall im Geschäftsgebiet vertreten. Wer zu einer Beratung in die Geschäftsstelle kommt, sucht dort vor allem sehr qualifizierte oder spezialisierte Beratung. Das Geschäftsstellennetz wird deshalb diesen veränderten Kundenbedürfnissen angepasst und es werden in Hinblick auf Beratungsmöglichkeiten und -qualität deutlich aufgewertete Standorte geschaffen. An 18 Standorten sind die Mitarbeiter der Sparkasse persönlich vor Ort erreichbar.

Daneben stehen an insgesamt 24 Standorten modernste Geräte wie Geldausgabeautomaten, Einzahlungs- und Auszahlungsautomaten sowie weitere SB-Geräte zur Verfügung.

Weiterhin besteht mit „INES“ ein weiterer, innovativer Weg, um mit der Sparkasse in Kontakt zu treten. Mit INES haben die Kunden ihren persönlichen Ansprechpartner für alle täglichen Bankgeschäfte direkt vor Ort. INES ist eine Servicekabine mit großem Bildschirm, für dessen Bedienung weder technisches Vorwissen, noch eine vorherige Anmeldung oder Freischaltung notwendig ist. Sie bietet den direkten Kontakt zur Sparkasse und verbindet mit einer ihrer Mitarbeiterinnen in Roth. So können Kundinnen und Kunden ihre gewohnten Servicetätigkeiten zu erweiterten Öffnungszeiten erledigen.

#### **Telefonische Erreichbarkeit durch die Telefonteams der Sparkasse**

Heute erledigen viele Kunden ihre Servicegeschäfte gerne per Telefon oder online. Das Kundenservicecenter der Sparkasse kommt diesem Wunsch entgegen. Per Telefon ist die Sparkasse somit sehr gut und unkompliziert mit ihren Kunden vernetzt. Im letzten Jahr haben 265.000 Anrufe das Servicecenter erreicht. Im Berichtsjahr 2021 wurden in den Telefonteams insgesamt 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Die etablierte BusinessLine bietet den Gewerbekunden neben Servicedienstleistungen kompetente Beratung auf schnellem telefonischen Weg. Die Kundenanrufe werden von den Mitarbeitern fallabschließend bearbeitet. Mit voranschreitender Digitalisierung können Kunden zusätzliche neue mediale Produkte angeboten werden. Ziel ist es, den Zugang und die Erreichbarkeit über alle Kanäle sicherzustellen. Selbstverständliche Dienstleistungen erhalten Kunden im Idealfall fallabschließend, schnell und zuverlässig. Die Palette wird ständig mit interessanten Services erweitert, die von unseren Kunden geschätzt werden.



## Digitale Plattform für alle Finanzgeschäfte

Die Sparkasse ist in der analogen wie auch in der digitalen Welt der Lebens- und Geschäftsbegleiter ihrer Kundinnen und Kunden. Mit der Sparkassen-Internetfiliale bietet sich den Kundinnen und Kunden eine digitale Basis für alle Finanzgeschäfte.

Aufgrund veränderter Kundenbedürfnisse und verstärkt durch den seit der Coronapandemie stärker digitalisierten Alltag verzeichneten sich 2021 eine deutliche Zunahme der digitalen Kontakte. So erledigten über 61.100 Kundinnen und Kunden ihre Bankgeschäfte aktiv per Online- bzw. Mobile Banking. Die Nutzung der digitalen und mobilen Bezahlangebote der Sparkasse wächst kontinuierlich: 58.800 Kundinnen und Kunden nutzten allein im letzten Quartal 2021 Jahr ihre Girocard für Zahlungen im Handel – das sind über 3.000 Zahlungen mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Vor allem die kontaktlosen Zahlungen haben dabei überdurchschnittlich zugelegt: Im letzten Quartal 2021 waren bereits 49 Prozent der Girocard-Zahlungen kontaktlos. Dazu zählen kontaktlose Zahlungen mit physischer Karte und mit der digitalen Girocard im Smartphone.

Das Leistungsspektrum von Apple Pay wurde 2021 weiter ausgebaut. Ab sofort können Sparkassen-Kundinnen und -kunden über Apple Pay mit ihrer digitalen Girocard in Apps und im Internet einfach, sicher und vertraulich bezahlen. Mit dieser Innovation ermöglicht es die Sparkasse ihren Kundinnen und Kunden, ihre Einkäufe online genauso schnell und unkompliziert zu bezahlen wie an der Ladenkasse.

Mit den Sparkassen-Apps bietet die Sparkasse ihren Kundinnen und Kunden leistungsfähige und vor allem sichere Lösungen an, die durch die persönliche Beratung über digitale Kanäle ergänzt wird.

Es ist wichtig, die menschliche Nähe, die die Sparkasse Mittelfranken-Süd von ihren Wettbewerbern unterscheidet, trotz des notwendigen Umbaus der Filialstruktur auf allen Wegen zu erhalten. Um dies zu gewährleisten, liegt weiterhin ein besonderer Schwerpunkt auf der Qualifikation der Beschäftigten für eine kanalübergreifende Kundenbetreuung.

Die Sparkasse ist eine Daten nutzende Organisation. Die IT-Sicherheit ihrer Systeme und des Onlinebankings hat höchste Priorität. Nähere Informationen dazu stehen in der Sparkassen-Internetfiliale bereit: [Sicherheit im Internet | sparkasse-mittelfranken-sued.de](https://www.sparkasse-mittelfranken-sued.de/Sicherheit-im-Internet).

### Kennzahlen: P5 Zugänge zu Finanzdienstleistungen

	2021	2020
Privatgirokonten gesamt	124.190	122.532
Davon: Basiskonten	752	782
Filialen (personenbesetzt)	18	19
SB-Filialen	24	23
SB-Geräte (Kontoauszugsdrucker, Kontoserviceterminals)	61	63
Geldausgabeautomaten	25	25
Ein- und Auszahlungsautomaten	35	35
Nutzer/-innen Online-/Mobile Banking	61.100	56.600
Installationen der Sparkassen-Apps	24.100	20.600

### 3.5 Angebote für benachteiligte Bevölkerungsgruppen

Die Sparkasse bekennt sich zu ihrer Verantwortung für die Menschen in der Region. Faire Partnerschaft heißt für uns auch, niemanden von modernen Finanzdienstleistungen auszuschließen. Unser Ziel ist es, unsere Produkte und Dienstleistungen für jede Kundin und jeden Kunden gleichberechtigt zugänglich zu machen.

Es werden besondere Angebote für Menschen mit Behinderung bereitgestellt. So wurden im Jahr 2021 insgesamt 14 weitere Geldautomaten mit unterstützenden Programmen für Sehbehinderte, wie einem Audio-Kit mit Sprachsteuerung, ausgestattet. Weiterhin wurden die Filialen im Landkreis Roth hinsichtlich ihrer Barrierefreiheit und Erreichbarkeit für Menschen mit Behinderung klassifiziert und im „Wegweiser für einen barrierefreien Landkreis Roth“ veröffentlicht.

27 der Filialen sind bereits rollstuhlgerecht. An 35 Standorten befinden sich vollkommen oder teilweise barrierefreie Geldautomaten bzw. SB-Terminals. Den nächstgelegenen Standort – inkl. Angaben zur barrierefreien Ausstattung und evtl. Öffnungszeiten – zeigen die Filialsuche auf sparkasse.de bzw. die Sparkassen-Apps an.

Mit dem barrierefreien Onlinebanking Angebot der Sparkassen haben auch sehbehinderte Menschen die Chance, ihr Banking einfach online abzuwickeln. Sowohl die Log-In-Seite als auch das Online-Banking selber entsprechen den besonderen Anforderungen dieser Zielgruppe. Alle Inhalte und Funktionen sind leicht und schnell zugänglich. Die Sparkassen lösen das zum Beispiel über ausreichend große Schrift, verständliche (Link-)Texte, kontrastreiche Textfarben, einfache Seitennavigation, leichte Sprache und Einsatz von Gebärdensprache Videos. Die zuverlässige Barrierefreiheit der Internetfilialen wurde erst im Januar 2017 beim BITV-Test der BIK bestätigt. Die Sparkassen erreichten 91,25 von 100 möglichen Punkten für ihr Online-Banking: [Barrierefreies Online-Banking für Sehbehinderte | Sparkasse.de](https://www.sparkasse.de/ueber-uns/beruehrt-barrierefrei)

Die Nähe der Beschäftigten zu ihren Kundinnen und Kunden hilft dabei, Barrieren zu überwinden. Deshalb werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sparkasse Mittelfranken-Süd im Umgang mit Menschen mit Behinderung oder Mobilitätseinschränkungen sensibilisiert. Auch Menschen, die nicht in der Lage sind, in eine Filiale zu kommen, werden von der Sparkasse umfassend betreut. Für ältere Menschen oder für langfristig erkrankte Kundinnen und Kunden werden bei Bedarf auch Hausbesuche angeboten.

**Kennzahlen: P6 Angebote für benachteiligte Bevölkerungsgruppen**

	2021	2020
Ganz oder teilweise barrierefreie Standorte mit Geldausgabeautomaten	35	36
Davon: rollstuhlgerecht	27	27
Davon: sehbehindertenunterstützend	16	2

**3.6 Handlungsprogramm im Bereich Sozialbelange**

Die Sparkasse will sich stetig weiterentwickeln und ihren Beitrag zur nachhaltigen Ausrichtung der Region leisten. Weiterhin liegen ihr die Meinungen der Anspruchsgruppen am Herzen und sollen in die weiteren Planungen einbezogen werden. So wird sie sich unter anderem Themen wie Umweltförderung (Erhalt der Biodiversität), Dialog mit Anspruchsgruppen (Kundenzufriedenheitsanalyse, Mitarbeiterbefragung zum Thema Nachhaltigkeit in der Sparkasse Mittelfranke-Süd) widmen und diese vorantreiben.

**4 Nachhaltigkeitskonzepte und Due Diligence**

**4.1 Bewertung von Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen in Bezug auf die Geschäftstätigkeit**

Als Sparkasse gestalten wir Veränderungen so mit, dass möglichst viele Menschen davon profitieren können. Die Sparkassenidee ist in Zeiten großer Umbrüche entstanden. Gesellschaftlichen, technologischen und auch politischen Wandel haben die Sparkassen immer aktiv begleitet und mit dafür gesorgt, dass aus neuen Entwicklungen auch Chancen für die Bevölkerung sowie die mittelständischen Unternehmen entstehen.

Auch heute erleben wir eine Zeitenwende: Klimawandel, Digitalisierung und künstliche Intelligenz verändern unser Leben grundlegend. Als Sparkasse stellen wir uns der Herausforderung, die Transformation zu einer emissionsärmeren, ressourcenschonenden Kreislaufwirtschaft ohne soziale Verwerfungen zu meistern und die digitale Welt menschlich zu gestalten. Dabei engagieren wir uns dafür, das breit angelegte Wohlstandsversprechen der sozialen Marktwirtschaft als Orientierungspunkt des deutschen Wirtschafts- und Gesellschaftsmodells zu erhalten.

**Relevante Nachhaltigkeitsaspekte als Risikotreiber**

Als Kreditinstitut sind wir gefordert, die Folgen des Klimawandels und der Umstellung auf eine nachhaltige Wirtschaftsweise als Risikotreiber zu bewerten und zu steuern. Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) definiert Nachhaltigkeitsrisiken im „Merkblatt zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken“ als „Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder

Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation haben kann“. Nachhaltigkeitsrisiken wirken als Risikotreiber auf die bekannten Risikoarten Adressenrisiken, Marktpreisrisiken, Liquiditätsrisiken und operationelle Risiken und stellen somit keine eigenständige Risikoart dar.

Nachhaltigkeitsaspekte wirken bei Finanzierungen durch den Eintritt physischer und/oder transitorischer Risiken auf den Wert der Vermögensgegenstände (Outside-in-Perspektive). Physische Risiken betreffen die Auswirkungen des Klimawandels, zum Beispiel infolge extremer Wetterereignisse, die direkt und indirekt über die Kundinnen und Kunden auf die Sparkasse wirken und sich beispielsweise in Form von Kreditausfällen materialisieren. Transitionsrisiken bzw. Übergangsrisiken ergeben sich aus den Auswirkungen von (politischen) Maßnahmen zur Eindämmung des Klimawandels und zur Gestaltung des Übergangs in eine kohlenstoffarme Wirtschaft. Transitionsrisiken können die Sparkasse indirekt betreffen, wenn etwa Kundinnen und Kunden aufgrund stark steigender CO<sub>2</sub>-Preise in ihrer Existenz bedroht sind.

Die von der Sparkasse finanzierten Wirtschaftsaktivitäten wirken ihrerseits auf den Klimawandel und auf andere Nachhaltigkeitsaspekte, wenn zum Beispiel bestimmte Branchen von Finanzierungen ausgeschlossen werden oder die Sparkasse im Dialog mit den Kundinnen und Kunden die nachhaltige Weiterentwicklung auf Ebene einzelner Engagements thematisiert (Inside-out-Perspektive).

Nachfolgend geben wir einen Überblick über relevante Nachhaltigkeitsrisiken, die als Risikotreiber die Geschäftstätigkeit der Sparkasse beeinflussen können. Die Daten dazu wurden im Rahmen des Projektes „Nachhaltigkeit“ auf Basis der DSGVO-Nachhaltigkeitsinventur im Zeitraum September – Dezember 2021 erhoben.

Bereich	Risiken aus Outside-in-Perspektive	Risiken aus Inside-out-Perspektive	Berichterstattung Sparkassen-Indikatoren
Geschäftsbetrieb	Transitorisch – politische Risiken: Investitionserfordernisse zur Reduzierung des Ressourcenverbrauchs (gesetzliche Vorgaben)	Transitorisch – Marktrisiken: Ressourcenverbrauch für Geschäftsräume und IT: Energie (Wärme, Strom), Wasser, Papier, Abfall; Mobilität (Dienstreisen, Fuhrpark, Pendler); THG-Emissionen (Scope 1-3)  Transitorisch – rechtliche Risiken: ESG-Wirkung in der Lieferkette bzw. Beschaffung von Produkten, Gütern, Dienstleistungen für den Geschäftsbetrieb	H13 Umweltbelange und Ressourcenverbrauch H12 Nachhaltigkeit in Einkauf und Beschaffung
Finanzierungsstandards, Eigenanlage, Refinanzierung	Wirkung physischer und/oder transitorischer Risiken auf den Wert der Vermögensgegenstände; Wirkung von Reputationsrisiken und des Verbraucherverhaltens auf den Wert der Vermögensgegenstände; Rückkopplungseffekte auf die regionale Wirtschaftsstruktur und damit verbundene Ertragspotenziale der Sparkasse	Wirkung der finanzierten Wirtschaftsaktivitäten auf den Klimawandel und die Erreichung der globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs)	H8 Nachhaltigkeit im Aktivgeschäft H9 Nachhaltigkeit im Passivgeschäft H10 Nachhaltigkeit in der Eigenanlage (Depot A) und Kundenanlage (Depot B)
Personal	Wirkung veränderter gesellschaftlicher Erwartungen an Nachhaltigkeit auf die Arbeitgeberattraktivität; Wirkung demografischer Entwicklungen auf die Verfügbarkeit von Nachwuchskräften im Geschäftsgebiet (Humankapital)		H14 Beschäftigungspolitik und Chancengerechtigkeit H15 Beruf und Familie H16 Gesundheit H17 Weiterbildung/lebenslanges Lernen
Kommunikation	Wirkung veränderter gesellschaftlicher und nichtfinanzieller Transparenzanforderungen auf die	Transitorisch – Reputationsrisiken: Weiterentwicklung der Dialoginstrumente; Aufwände durch Beteiligung von	H20 Dialog mit Anspruchsgruppen

	Reputation und Kundenbindung der Sparkasse	Anspruchsgruppen an Produktentwicklung und Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie; Wirkung auf Allokation von Ressourcen für Regionalförderung; Koordination mit kommunalen Zielen/Bedarfen	
--	--	---	--

#### 4.2 Berichterstattung über die potenziell ökologisch nachhaltigen Vermögenswerte der Sparkasse gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung

##### Ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung

Mit der „Taxonomie-Verordnung“, ihren delegierten Rechtsakten und anderen begleitenden Dokumenten hat die EU-Kommission ein Klassifizierungssystem eingeführt, das definiert, unter welchen Voraussetzungen eine wirtschaftliche Tätigkeit einheitlich als „ökologisch nachhaltig“ gilt. Diese Klassifikation soll die Voraussetzung für eine breite Integration von Nachhaltigkeit in die Finanz- und Realwirtschaft schaffen.

Ziel der EU-Kommission ist es, Transparenz über den Grad der ökologischen Nachhaltigkeit von einzelnen Investitionen, von Unternehmensaktivitäten sowie von realwirtschaftlichen und finanzwirtschaftlichen Unternehmen zu schaffen, um so Kapitalströme in ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten zu lenken.

Nach Art. 8 Abs. 1 der EU-Taxonomie-Verordnung müssen Finanz- wie Nichtfinanzunternehmen, die nach der europäischen „Non-Financial Reporting Directive (NFRD)“ bzw. auf nationaler Ebene nach dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz/CSR-RUG) berichtspflichtig sind, im Rahmen ihrer nichtfinanziellen Berichterstattung Angaben darüber veröffentlichen, wie und in welchem Umfang die Tätigkeiten des Unternehmens mit Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind, die als ökologisch nachhaltig gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung eingestuft werden. Im ersten Schritt muss dazu die Taxonomiefähigkeit der Vermögenswerte bezüglich der Umweltziele 1 und 2 der EU-Taxonomie-Verordnung erhoben werden.

In der EU-Taxonomie-Verordnung sind die sechs Umweltziele der EU festgelegt:

1. Klimaschutz (Mitigation)
2. Anpassung an den Klimawandel (Adaption)
3. Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen
4. Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft
5. Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung
6. Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme

Damit eine Wirtschaftstätigkeit als ökologisch nachhaltig eingestuft werden kann, muss diese positiv auf mindestens eines der oben aufgeführten Umweltziele einzahlen und darf keines der anderen Umweltziele wesentlich verletzen. Darüber hinaus sind gewisse soziale Mindeststandards einzuhalten.

Die Klassifikation der ökologischen Nachhaltigkeit erfolgt u. a. auf Ebene der „Statistischen Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft“ (NACE-Codes) und ist im Anhang der EU-Taxonomie-Verordnung im Detail ausgewiesen.

##### Berichtsansforderungen für das Geschäftsjahr 2021 und qualitative Angaben zur Vorgehensweise bei der Ermittlung der Taxonomiefähigkeitsquote

Nach Art. 10 Abs. 2 der delegierten Verordnung zu Art. 8 Abs. 1 der EU-Taxonomie-Verordnung müssen Finanzinstitute für das Geschäftsjahr 2021 folgende Kennzahlen und qualitativen Informationen berichten:

1. den Anteil taxonomiefähiger und nicht taxonomiefähiger Vermögenswerte an ihrer Gesamtaktiva,
2. die jeweiligen Anteile an ihren Vermögenswerten nach Art. 7 Nr. 1 bis 3 des delegierten Rechtsakts und
3. qualitative Informationen nach Anlage XI des Art. 8 des delegierten Rechtsakts.
4. Kreditinstitute haben ergänzend den Anteil ihres Handelsbestands und der kurzfristigen Interbankenkredite zu ihrer Bilanzsumme anzugeben.

Am 20. Dezember 2021 hat die EU-Kommission hinsichtlich der Bewertung von taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten den Auslegungshinweis für die Berichterstattung der Leistungsindikatoren nach Art. 10 Abs. 2b der delegierten Verordnung zu Art. 8 der Taxonomie-Verordnung veröffentlicht. Danach ist für die Berichterstattung nur auf Informationen zurückzugreifen, die von einem Finanz- oder Nichtfinanzunternehmen selbst bereitgestellt werden. Für den Fall, dass von einem Unternehmen noch keine Angaben über die Taxonomiefähigkeit berichtet wurden, sind Schätzungen zulässig. Schätzwerte sind nur auf freiwilliger Basis zu berichten und dürfen nicht Bestandteil der verpflichtenden Berichterstattung sein. Der DSGV Taxonomie-Rechner Version 1.3. berücksichtigt diese neuen Auslegungen der EU-Kommission.

#### **Ermittlung der Pflichtangaben zu taxonomiefähigen Assets mithilfe des „DSGV Taxonomie-Rechners“**

Zur Erfüllung der oben genannten Berichtspflichten, hat der Deutsche Sparkassen- und Giroverband unter breiter Beteiligung von Instituten und Verbänden der Sparkassen-Finanzgruppe in einem Projekt den MS-Excel-basierten „DSGV Taxonomie-Rechner“ entwickelt, mit dem die Sparkassen ihre Berichtspflicht gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung zunächst für das Geschäftsjahr 2021 erfüllen können. Eine Verwendung auch für das Geschäftsjahr 2022 ist geplant.

Der DSGV Taxonomie-Rechner betrachtet die Gesamtaktiva (Forderungen, erworbene Schuldtitel, Schuldverschreibungen und Aktien), für die die jeweilige potenzielle Taxonomiefähigkeit (absolut und relativ) ausgewiesen wird. Aufgrund einer aktuell nicht ausreichenden Datenlage oder fehlenden regulatorischen Pflicht werden folgende Aktiva nicht berücksichtigt: Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen, Treuhandvermögen, Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand, immaterielle Anlagewerte, sonstige Vermögensgegenstände, Rechnungsabgrenzungsposten, aktive latente Steuern und Sachanlagen. Diese Vorgehensweise und Definition der Gesamtaktiva entspricht der Marktsicht.

Der DSGV Taxonomie-Rechner orientiert sich v. a. an den Bruttobuchwerten von ausgewählten Vermögenspositionen (Forderungen, Depot A), der „Kundensystematik für ein Zentrales Informationssystem (ZIS)“, dem Standardverwendungszweckschlüssel 47 (SVZ-Code 47) und an ausgewählten FINREP-Meldebögen sowie einer Liste von deutschen Unternehmen, die nach dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG) berichtspflichtig sind. Die in diesen Informationsquellen hinterlegten Angaben dienen als Grundlage für die Bestimmung der zu berichtenden Kennzahlen für das Geschäftsjahr 2021.

In der aktuellen Fassung der EU-Taxonomie-Verordnung und in der delegierten Verordnung zu Art. 8 der EU-Taxonomie ist nicht explizit geregelt, auf welcher Basis die Berechnungen der zu berichtenden Kennzahlen erfolgen sollen. Hierbei wurde untersucht, ob die Berechnungen auf Basis von Netto- oder Bruttobuchwerten durchgeführt werden soll. Für die Berichtsansforderungen ab Januar 2022 (Berichtsjahr 2021) erfolgt die Berücksichtigung von Bruttobuchwerten.

#### **Verpflichtende Angaben über die quantitativen Leistungsindikatoren (KPIs) nach Art. 10 Abs. 2b der delegierten Verordnung zu Art. 8 der Taxonomie-Verordnung**

Gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung (Verordnung [EU] Nr. 2020/852) sind von NFRD-berichtspflichtigen Instituten für das Berichtsjahr 2021 fünf quantitative Leistungsindikatoren (KPIs) zu berichten.

Auf der Grundlage des oben beschriebenen Verfahrens wurden für das Geschäftsjahr 2021 für die Kennzahlen folgende Werte ermittelt. Zur besseren Übersicht sind diese in der nachfolgenden Tabelle zusammengestellt.

Kennzahl	Beschreibung der Kennzahl	Verpflichtende Angaben Quote in %
1a	Anteil der taxonomiefähigen Vermögenswerte an den Gesamtaktiva	26,8 %
1b	Anteil der nicht taxonomiefähigen Vermögenswerte an den Gesamtaktiva	73,2 %
2	Anteil von Zentralstaaten, Zentralbanken, supranationalen Emittenten an den gesamten Aktiva	28,0 %
3	Anteil von Derivaten an den gesamten Aktiva	0 %

4	Anteil von nicht NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen an den gesamten Aktiva	24,1 %
5	Anteil des Handelsbestands und der kurzfristigen Interbankenkredite zu der Bilanzsumme	0,8 %

Die allgemeine Formel für die Berechnung der Kennzahlen lautet:

$$\frac{\text{Summe Zähler}}{\text{Nenner = Bilanzsumme}}$$

Die im Zähler angegebenen Positionen sind aufzuaddieren und durch den Nenner zu teilen. Die detaillierte Aufstellung der Positionen im Zähler und im Nenner wird im Folgenden für jede Kennzahl dargestellt. Darüber hinaus werden auch die jeweiligen fachlichen Auslegungsentscheidungen erläutert.

#### **Kennzahl 1a Der Anteil der taxonomiefähigen Vermögenswerte an den Gesamtkтива beträgt 26,8 Prozent**

Die Ermittlung dieser Kennzahl erfolgt mithilfe des DSGVO Taxonomie-Rechners. Folgende Vermögenswerte wurden bei der Berechnung des Anteils des Exposures von taxonomiefähigen Aktiva im Zähler berücksichtigt: alle Forderungen, Eigenhandelspositionen (erworbene Schuldtitel, Schuldverschreibungen und Aktien) gegenüber unten genannten KUSY-Gruppen.

KUSY-Gruppe	Bezeichnung
2	Inländische wirtschaftlich unselbstständige natürliche Personen
7	Ausländische wirtschaftlich unselbstständige natürliche Personen

Für die Berichtsanforderungen ab Januar 2022 (Berichtsjahr 2021) sind gemäß der aktuellen Fassung der EU-Taxonomie-Verordnung und der Delegierten Verordnung zu Artikel 8 unter Vermögenswerte Finanzinstrumente und Immobilien aus der Inanspruchnahme von Sicherheiten zu verstehen (Annex V zur del. VO zu Art. 8 TaxVO, Kap. 1.1.2). Daher werden Immobilien (Sachanlagen) im Rahmen der Berechnung der Taxonomiefähigkeitsquoten nicht berücksichtigt.

#### **Kennzahl 1b Der Anteil der nicht taxonomiefähigen Vermögenswerte an den Gesamtkтива beträgt 73,2 Prozent**

Die Ermittlung dieser Kennzahl erfolgt durch Subtraktion des bereits berechneten Anteils der taxonomiefähigen Aktiva: (1-Anteil der taxonomiefähigen Aktiva).

#### **Kennzahl 2 Der Anteil von Zentralstaaten, Zentralbanken, supranationalen Emittenten an den gesamten Aktiva beträgt 28,0 Prozent**

Folgende Vermögenswerte wurden bei der Berechnung des Anteils der Risikopositionen gegenüber Zentralstaaten, Zentralbanken und supranationalen Emittenten berücksichtigt. Die Informationen werden aus den untenstehenden FINREP-Meldebögen bezogen.

FINREP-Meldebogen	Position	#	Vermögenswerte
F0101	030	Zähler	Cash Balances at Central Banks
F1800	030+213	Zähler	Debt Securities – General Governments
F1800	090	Zähler	Loans and Advances – General Governments
F0101	380	Nenner	Total Assets

Anmerkung: Die KUSY-Kundengruppen 1 und 6 (Exposures gegenüber Nicht-Zentralstaaten werden herausgerechnet).

#### **Kennzahl 3 Der Anteil von Derivaten an den gesamten Aktiva beträgt 0 Prozent**

Gemäß aktueller EU-Taxonomie Verordnung ist hier nur für HGB-Institute eine Nullmeldung auszuweisen. Bei den Bankbuchderivaten handelt es sich um Off-Balance-Sheet Positionen, die im Rahmen der Verordnung nicht zu melden sind.

#### **Kennzahl 4 Der Anteil von nicht NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen an den gesamten Aktiva beträgt 24,1 Prozent**

Die Ermittlung dieser Kennzahl erfolgt mithilfe des DSGVO Taxonomie-Rechners. Hierbei wird zunächst die

Summe des Exposures gegenüber NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen ermittelt. Diese lassen sich leichter identifizieren als die nicht NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen. Danach wird das Exposure von NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen vom gesamten Exposure gegenüber allen Unternehmen abgezogen. Der Restbetrag wird durch die gesamten Aktiva geteilt. Die Bewertung der Berichtspflicht wird anhand relevanter Kriterien (u. a. Mitarbeiteranzahl, Umsatz, Bilanzsumme, LEI-Code) und vorhandener Daten durchgeführt.

#### **Kennzahl 5 Der Anteil des Handelsbestands und der kurzfristigen Interbankenkredite zu der Bilanzsumme beträgt 0,8 Prozent**

Folgende Vermögenswerte wurden bei der Berechnung des Anteils des Handelsbuchs und der kurzfristigen Interbankenkrediten berücksichtigt. Die Informationen werden aus den untenstehenden FINREP-Meldebögen bezogen.

FINREP-Meldebogen	Position	#	Vermögenswerte
F0101	091	Zähler	Trading Financial Assets
F0501	010	Zähler	On Demand (call) and Short Notice (Current Account)
F0101	380	Nenner	Total Assets

Als Datenhaushalt dient das IDH-Reporting der Sparkassen-Finanzgruppe (Integrierter Datenhaushalt). Die Daten werden mittels Muster-Select bezogen und über eine csv-Datei in den MS-Excel-basierten DSGVO Taxonomie-Rechner überführt. Der Muster-Select beinhaltet die relevanten KUSY-Gruppen (0, 4, 5, 9). Zusätzlich wird durch den Muster-Select bei den genannten KUSY-Gruppen der LEI-Code (Legal Entity Identifier) abgefragt.

#### **Einhaltung der Taxonomie-Verordnung in der Geschäftsstrategie, bei den Produktgestaltungsprozessen und bei der Zusammenarbeit mit Kunden und Gegenparteien**

Die Verordnung (EU) Nr. 2020/852 (EU-Umwelttaxonomie) hat für die Sparkasse Mittelfranken-Süd eine sehr hohe Bedeutung. Für das Berichtsjahr 2021 wurden wie oben beschrieben mithilfe des DSGVO Taxonomie-Rechners die wichtigsten Vermögenspositionen bezüglich der Taxonomiefähigkeit analysiert.

Die Sparkasse Mittelfranken-Süd wird die EU-Taxonomie-Verordnung weiterhin konsequent umsetzen. Die Vermögenswerte werden künftig auch in Hinblick auf ihre Taxonomiekonformität analysiert.

In den nachfolgenden Kapiteln geben wir Aufschluss darüber, wie wir als Sparkasse Nachhaltigkeit in das Kerngeschäft, das heißt in das Aktivgeschäft, das Passivgeschäft und die Eigenanlage (Depot A) und die Kundenanlage (Depot B) integrieren bzw. welche Maßnahmen wir ergreifen, um die Implementierung von Nachhaltigkeit in diesen Bereichen weiterzuentwickeln.

#### **Transformation eröffnet neue Geschäftschancen**

Die Herausforderungen einer nachhaltigen Entwicklung verändern nicht nur die Wirtschaft, sie eröffnen ihr auch bedeutende Marktchancen durch neue Technologien, innovative Ideen und neue Arbeitsweisen. Mit Produkten und Dienstleistungen, die einen positiven Nachhaltigkeitsbeitrag leisten, können sich Unternehmen aller Branchen und Größenklassen neue Geschäftschancen erschließen. In dem damit einhergehenden Bedarf an Finanzdienstleistungen liegen für uns als Sparkasse wichtige Entwicklungspotenziale, die wir auf der Grundlage unseres öffentlichen Auftrags nutzen wollen.

Im Rahmen eines unternehmensübergreifenden Projektes wurde die Grundlage für die weitere nachhaltige Ausrichtung der Sparkasse Mittelfranken- Süd geschaffen. Die Projektdurchführung umfasste zunächst eine umfängliche Bestandsaufnahme der bereits im Institut umgesetzten Maßnahmen, sowie eine ausführliche Betrachtung der Branchenbedingungen, der konkreten Nachhaltigkeitsziele und Programme im Geschäftsgebiet und der politischen Rahmenbedingungen. Als Sparkasse arbeiten wir gemeinsam mit unseren Trägern und den Akteuren in der Region an wichtigen Fragen des Zusammenhangs von lokaler Wirtschaft und Nachhaltigkeit. Aus diesem Zusammenhang ergaben sich unter anderem Handlungsfelder in den Bereichen Klimaschutz und Klimaanpassung, nachhaltiges Wohnen, Unterstützung der Wirtschaft und Privatkunden bei der Transformation oder Unterstützung bei Nachhaltigkeitsprojekten in der Region.

### 4.3 Nachhaltigkeitsstrategie und Ziele

#### **Nachhaltigkeitsmanagement**

Die Sparkasse ist gefordert, ökologische, soziale und Governance-bezogene Aspekte (ESG-Aspekte) in die Management- und Steuerungssysteme sowie in die Prozesse und Produkte des Bankgeschäfts zu integrieren. Die Grundlagen unseres Nachhaltigkeitsmanagements stellen wir nachfolgend dar.

#### **Nachhaltigkeitsverständnis**

Der Vorstand der Sparkasse Mittelfranken-Süd hat sich klar zum Leitbild der Nachhaltigkeit bekannt und das nachfolgende Nachhaltigkeitsverständnis verabschiedet:

Wir verstehen uns als nachhaltiges Unternehmen. Unser langjähriges Wirken in unserer Region, verbunden mit der Förderung der regionalen Wirtschaft und der Unterstützung der Menschen in unserem Geschäftsgebiet ist für uns Grundlage unserer Unternehmensphilosophie.

Nachhaltige Entwicklung ist für uns eine Entwicklung, die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können.

Wir verbinden damit einen Wandel von Wirtschaft, Gesellschaft und Politik, die vor allem zu Innovationen, Ressourcenschonung und Verminderung von Emissionen, aber auch zu mehr Lebensqualität, sozialem Ausgleich und Generationengerechtigkeit führt.

#### **Organisatorische Verankerung von Nachhaltigkeit und angemessene Einbindung der Geschäftsleitung**

Gesamtverantwortlich für die Steuerung von Nachhaltigkeit ist der Vorstandsvorsitzende Jürgen Rohmer der Sparkasse Mittelfranken-Süd. Er informiert den Gesamtvorstand und den Verwaltungsrat. Die Nachhaltigkeitsbeauftragten koordinieren die Nachhaltigkeitsumsetzung und die Berichterstattungen. Sie berichten dem Vorstandsvorsitzenden. Die Bereichsleiter steuern die Umsetzung der Nachhaltigkeitsaspekte auf operativer Ebene in Abstimmung mit dem jeweiligen Fachvorstand. Sie informieren die Nachhaltigkeitsbeauftragten. Der Verwaltungsrat wird informiert und stimmt dem Bericht zu.

#### **Nachhaltigkeitsstrategie**

Die Sparkasse unterstützt in ihrem Geschäftsgebiet Unternehmen, Privatpersonen und Kommunen auf ihrem Wege hin zu mehr Nachhaltigkeit und für einen wirksamen Klimaschutz durch geeignete Finanzdienstleistungen.

Ihr Nachhaltigkeitsverständnis wird maßgeblich geprägt durch verantwortungsvolles Handeln im Geschäftsgebiet, den öffentlichen Auftrag und das unternehmerische Selbstverständnis sowie durch die Grundsätze für verantwortungsbewusstes Bankwesen der Vereinten Nationen (Principles for Responsible Banking, United Nations Environment Programme Finance Initiative).

Es erstreckt sich auf die ökonomische, soziale und ökologische Dimension der Nachhaltigkeit und bezieht alle Unternehmensbereiche mit ein. Das Nachhaltigkeitsmanagement umfasst daher Ziele und Maßnahmen im Kundengeschäft, Personalbereich, Geschäftsbetrieb, bei Finanzierungen und Eigenanlagen sowie im lokalen Förderengagement.

Um dieses Bestreben zu untermauern, unterzeichnet die Sparkasse Mittelfranken-Süd 2022 die Selbstverpflichtung deutscher Sparkassen für klimafreundliches und nachhaltiges Wirtschaften. Die Erklärung umfasst folgende Aspekte:

- Den Geschäftsbetrieb bis 2035 CO<sub>2</sub>-neutral zu gestalten
- Finanzierungen und Eigenanlagen auf Klimaziele ausrichten
- Kundinnen und Kunden bei der Transformation unterstützen
- Bewusstsein der Kundinnen und Kunden für nachhaltige Wertpapierinvestments fördern
- Führungskräfte und Mitarbeitende zum Klimaschutz befähigen
- Den Klimaschutz vor Ort in den Kommunen voranbringen

#### **Nachhaltigkeitsziele und Handlungsprogramm**

Bei der Entwicklung von strategischen Nachhaltigkeitszielen orientiert sich die Sparkasse künftig am „Zielbild 2025 – Leitfaden zur Nachhaltigkeit in Sparkassen“ des DSGV, sowie den Nachhaltigkeitszielen aus der Selbstverpflichtungserklärung der Sparkassen.



Diese umfasst Maßnahmen wie die CO<sub>2</sub> neutrale Gestaltung des Geschäftsbetriebs, Ausrichtung der Eigenanlagen und Finanzierungen auf die Klimaziele, Unterstützung der Kundinnen und Kunden bei der Transformation, Förderung des Bewusstseins von Kundinnen und Kunden für nachhaltige Wertpapierinvestments, Befähigung Mitarbeitende und Führungskräfte zum Klimaschutz sowie das Voranbringen des Klimaschutzes in den Kommunen vor Ort. Die Ergebnisse und Fortschritte werden in den folgenden Jahren im Rahmen der Nichtfinanziellen Erklärung berichtet.

#### **4.4 Implementierung in Prozesse und Controlling**

Die Implementierung von Nachhaltigkeit in den Geschäftsbetrieb und in das Kerngeschäft erfolgt über die etablierten Unternehmenssteuerungsinstrumente bzw. den Management-Regelkreis in der Sparkasse.

Nachhaltigkeitsrisiken werden analog der Bewertung durch die BaFin als Faktoren bekannter Risikoarten bewertet. Sie können demnach auf alle bekannten Risikoarten einwirken und deren Wesentlichkeit beeinflussen. Nachhaltigkeitsrisiken werden demnach grundsätzlich bei den jeweiligen Hauptrisikokategorien berücksichtigt: so fließt z.B. die Zukunftsfähigkeit des Geschäftsmodells eines Unternehmens bereits heute in die Bonitätsbeurteilung ein. Auch weisen nicht nachhaltige Unternehmen bereits in der Vergangenheit höhere Wertschwankungen auf, was die Marktpreisrisikoberechnung beeinflusst. Die künftige Entwicklung wird, mit der Zielsetzung, die Sparkassenstandards entsprechend umzusetzen, weiter beobachtet.

Die wesentlichen Risikoarten werden im Rahmen einer jährlichen Risikoinventur in ihrer Gesamtheit überprüft. Sollte sich im Rahmen der laufenden Risikomanagementprozesse ein Hinweis ergeben, dass die Bewertung eines Risikos nicht mehr angemessen ist, erfolgt eine unterjährige Überprüfung.

Im Rahmen der Risikostrategie wurden Anlagestandards für die Eigenanlagen der Sparkasse definiert. Dazu wird das Nachhaltigkeitscreening der DEKA Bank in Kooperation mit imug genutzt. Nähere Ausführungen dazu sind unter 4.7 „Nachhaltigkeit in der Eigenanlage und Kundenanlage“ dargestellt.

Im Rahmen der Risikoinventur werden die Nachhaltigkeitsrisiken für das Kundenkreditgeschäft bewertet.

##### **Kontrolle**

Die Nachhaltigkeitsleistung macht die Sparkasse jährlich im Rahmen der nichtfinanziellen Berichterstattung transparent. Für das Berichtsjahr 2021 erfolgt diese erstmalig anhand des neuen Sparkassen-Standards und weicht insofern in Form und Inhalt von der bisherigen Berichterstattung ab. Die Bestandsaufnahme der Nachhaltigkeitsleistung aus dem Jahr 2020 orientierte sich am vorherigen Sparkassen-Standard und wurde durch weitere, intern erhobene Informationen, ergänzt.

Die zugrunde gelegten Sparkassen-Indikatoren mit den entsprechenden Referenzen sind vorstehend im Abschnitt Berichtsparameter aufgeführt. Zudem fließen auch kommende regulatorische (u. a. BaFin-Merkblatt zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken, EBA-Leitlinie zur Kreditvergabe/-überwachung), politische (u. a. Nationaler Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte), gesetzliche (Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in die Anlageberatung (MiFID II, EU-Verordnung über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor)) und gesellschaftliche (u. a. von ESG-Ratingagenturen, Nichtregierungsorganisationen, Kundinnen und Kunden) Anforderungen und Entwicklungen sowie analog zum Vorjahr den 2018 veröffentlichten „Aktionsplan: Finanzierung nachhaltigen Wachstums“ der Europäischen Kommission, ein.

Die Erhebung der Berichtsdaten anhand des Sparkassen-Standards stellt eine konsistente Datenqualität sicher und macht die Weiterentwicklung im Bereich Nachhaltigkeit sichtbar. Die Zuverlässigkeit der Berichtsdaten wird durch die Einbindung der Fachabteilungen in die Berichterstellung sichergestellt. Die Überprüfung des Nachhaltigkeitsberichts erfolgt durch bereits erläuterte Kontrollen und Zustimmungen.

#### **4.5 Nachhaltigkeit im Aktivgeschäft**

##### **Nachhaltigkeitsaspekte im Kundenkreditgeschäft**

Die Sparkasse ist als Finanzdienstleisterin ein zentrales Element des regionalen Wirtschaftskreislaufs und arbeitet zum Wohle der Region. Ihre Wertschöpfung wird im Wesentlichen im eigenen

Geschäftsgebiet erbracht und das Produktangebot wird an regionalen Bedürfnissen ausgerichtet. Auf der Grundlage des öffentlichen Auftrags ist es Kernaufgabe, die Bevölkerung, die Unternehmen und die kommunalen Institutionen im Geschäftsgebiet mit Krediten zu versorgen.

Bereits heute leistet die Sparkasse mit ihrer Kreditvergabe einen Beitrag zu den globalen Zielen für nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030 (Sustainable Development Goals, SDGs) der Vereinten Nationen und zu einer nachhaltigen Entwicklung in der Region: In unserem Geschäftsgebiet finanzieren wir Klima- und Umweltschutz, Innovationen, kommunale Infrastrukturinvestitionen sowie die Schaffung von nachhaltigem, inklusivem und bezahlbarem Wohnraum. Unsere Kredite ermöglichen Investitionen von kleinen und mittleren Unternehmen, Selbstständigen und Gründerinnen und Gründern. Sie kommen darüber hinaus auch Privatpersonen oder Menschen in Ausbildung zugute.

Im Rahmen der Risikoinventur werden Nachhaltigkeitsrisiken für das Kundenkreditgeschäft, wie bereits unter 3.4 erläutert, bewertet.

Im September 2021 wurde erstmalig die ESG-Standardanalyse für das Portfolio durchgeführt. Dabei zeigte sich, dass der Auswertungsmechanismus der Standardanalyse noch verfeinert werden muss. Obwohl die Sparkasse Mittelfranken-Süd hohe Engagements in klimafreundliche Windkraft vorweisen kann, werden diese Finanzierungen im Standardsystem den schlechter bewerteten Energieversorgern zugerechnet. Daraus ergibt sich ein verzerrtes Bewertungsergebnis. An der Bereinigung dieser Problematik wird gearbeitet, um in den Folgejahren ein aussagekräftiges Ergebnis für das ESG-Risikoscreening zu erhalten.

### Kundenkreditportfolio der Sparkasse nach Branchen (KUSY)

Eine weitere Bewertung der potenziellen Nachhaltigkeitsrisikoexposition, bezogen auf finanzierte wirtschaftliche Tätigkeiten, ergibt sich aus der Darstellung des Kundenkreditportfolios nach der Kundensystematik der Deutschen Bundesbank (KUSY) auf Ebene der Branchen.

Die Aufteilung des Kundenkreditportfolios der Sparkasse nach Branchen erfolgte auf Basis des Excel-basierten Taxonomie-Rechners Version 1.3. Die Berechnungsgrundlagen sind ausführlich unter dem Abschnitt „Berichterstattung über die potenziell ökologisch nachhaltigen Vermögenswerte der Sparkasse gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung“ dargelegt.

Das Kundenkreditportfolio im Obligo der Sparkasse belief sich zum 31.12.2021 auf insgesamt 2,76 Mrd. €. Der Schwerpunkt des Kreditportfolios liegt im Bereich „Private Haushalte“ mit einem Anteil von 47,4 Prozent am Obligo.

### Kennzahlen: H8 Nachhaltigkeit im Aktivgeschäft

Kundenkreditportfolio nach Branchen (KUSY)		Volumen in TEUR	Anteil am Obligo in %
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1.958	0,1%
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	13.923	0,5%
C	Verarbeitendes Gewerbe	170.877	6,2%
D	Energieversorgung	142.990	5,2%
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	23.472	0,9%
F	Baugewerbe	19.513	0,7%
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	50.045	1,8%
H	Verkehr und Lagerei	23.659	0,9%
I	Gastgewerbe	4.813	0,2%
J	Information und Kommunikation	12.865	0,5%
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	242.201	8,8%
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	199.655	7,2%
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	35.820	1,3%
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	20.253	0,7%
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	0	0,0%

P	Erziehung und Unterricht	1.410	0,1%
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	19.682	0,7%
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	1.661	0,1%
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2.623	0,1%
T	Private Haushalte	1.308.508	47,4%
980	Private Organisationen ohne Erwerbszweck (ohne Unternehmensorganisationen)	464.734	16,8%
<b>Gesamtsumme</b>		<b>2.760.662</b>	<b>100%</b>

### **Finanzierungsstandards im Kundenkreditgeschäft**

Die Sparkasse sieht sich im Rahmen des öffentlichen Auftrages im gewerblichen Bereich als Partner des zukunftsfähigen Mittelstandes und unterstützt ihre privaten Kunden, indem sie ihnen unter Berücksichtigung ihrer wirtschaftlichen Situation die finanziellen Mittel zur Befriedigung ihrer Bedürfnisse zur Verfügung stellt. Sie bietet maßgeschneiderte Wohnungsbaufinanzierungen sowie Konsumentendarlehen für jeden Verwendungszweck. Der Finanzierung der öffentlichen Haushalte stellt sie sich unter Beachtung der betriebswirtschaftlichen Anforderungen und des öffentlichen Auftrags. Ihr Kreditportfolio ist gut diversifiziert. Die gute Diversifikation soll auch zukünftig beibehalten werden.

Bei Krediten wird ein moderates Wachstum angestrebt. Im Firmenkundenbereich wurde 2021 der Business Case umgesetzt:

Wachstumssegmente sind dabei gewerbliche Kredite bei Firmen- und Unternehmenskunden mit Gesamtengagement > 750 T€ sowie bei Freien Berufen und Heilberufen. Die Effizienz soll bei den Gewerbekunden und den Geschäfts- und Business-Line Kunden erhöht werden. Das Volumen von Wohnungsbaufinanzierungen soll weiter gesteigert werden. Im Neugeschäft soll die Besicherung und Margendurchsetzung stärker in den Fokus rücken. Als Maßnahme wurde 2021 die Zuschlagskalkulation bei Baufinanzierungen eingeführt. Die Entwicklungen im Kundenportfolio werden in der vierteljährlichen Sitzung des Adressrisikosteuerungskreises diskutiert.

### **Ziele und Handlungsprogramm zur Weiterentwicklung der Nachhaltigkeit im Kundenkreditgeschäft**

Ziel ist es, das Kreditportfolio im Einklang mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens auszurichten und durch die Finanzierung der Transformation hin zu einer emissionsarmen und klimaresilienten Wirtschaft und Gesellschaft die Erderwärmung auf deutlich unter zwei Grad zu begrenzen und das 1,5-Grad-Ziel anzustreben. Die Klimaziele der Bundesrepublik Deutschland, wie sie im Klimaschutzgesetz und im Klimaschutzplan beschrieben sind, samt den jeweils gültigen Zwischenzielen und eine Klimaneutralität bis 2050 sind dabei zentrale Orientierungspunkte.

Als Sparkasse ist es unser Ziel, nachhaltige Aktivitäten von Unternehmen, von Privatkundinnen und -kunden und auch von kommunalen Kunden durch Finanzierungen zu fördern. Daher legen wir unseren Fokus, auf Basis der Projektergebnisse „Nachhaltigkeit“, insbesondere auf die Unterstützung unserer Kundinnen und Kunden durch das Angebot attraktiver Konditionen für energetisch nachhaltige Sanierungsmaßnahmen und Neubauten. Dadurch soll die Beschaffung von bezahlbarem, nachhaltigem Wohnraum und die Steigerung der Energieeffizienz von Wohnimmobilien vorangetrieben werden.

Um Firmenkunden mit passenden Finanzierungsangeboten auf ihrem Weg hin zu mehr Nachhaltigkeit in ihrem Geschäftsprozess zu unterstützen, arbeitet die Sparkasse konsequent an ihrem Klassifizierungssystem nachhaltiger Investitionen. Durch eine detailliertere Erfassung nachhaltigkeitsrelevanter Unternehmensdaten soll sichergestellt werden, dass sich nachhaltig ausrichtende Unternehmen zu attraktiven Konditionen finanzieren können.

Um die partnerschaftlichen Beziehungen zu Kommunkunden weiter zu vertiefen, will sich die Sparkasse insbesondere in den Bereichen Ausbau erneuerbarer Energien und Maßnahmen für den Klima- und Umweltschutz weiterentwickeln, sowie die Prüfung einer Ladeinfrastruktur im Geschäftsgebiet vorantreiben.

## **4.6 Nachhaltigkeit bei der Geldanlage**

Die Kundschaft der Sparkasse hat hohes Interesse, das eigene Geld ethisch nachhaltig und für nachvollziehbare Zwecke anzulegen. Dabei bilden Nachhaltigkeit und Rendite keinen Widerspruch. Als

regionales Kreditinstitut bietet die Sparkasse allen Bürgerinnen und Bürgern Zugang zu modernen Finanzdienstleistungen an. Dazu zählen selbstverständlich auch Anlageprodukte mit einem besonders ökologischen und sozialen Nutzen.

Im Bereich der Wertpapieranlagen bietet die Sparkasse mit ihrem „Produktkorb Nachhaltigkeit“ eine breite Auswahl nachhaltiger Immobilien-, Renten-, Misch- und Aktienfonds der DEKA, sowie dem Angebot der Landesbanken an und kommen dadurch diesem Interesse ihrer Anlegerinnen und Anleger nach.

Im Bereich Versicherung bietet sie in Kooperation mit dem Verbundpartner Versicherungskammer Bayern den Nachhaltigkeitsinvest an. Dies ist eine auf nachhaltigen Fonds basierende Rentenversicherung. Künftig soll dem gestiegenen Bewusstsein von Kunden gegenüber nachhaltigen Produkten noch stärker entgegengekommen werden. Es wird daher eine Erweiterung des Produktangebotes durch zusätzliche „grüne Produkte“ angestrebt. Durch das bestehende Produktangebot wird bereits eine breite Palette an nachhaltigen Investitionsmöglichkeiten angeboten.

#### 4.7 Nachhaltigkeit in der Eigenanlage und Kundenanlage

Das Volumen der Finanzanlagen umfasste zum 31. Dezember 2021 insgesamt 2.080.815 TEUR. Diese unterteilen sich in 743.481 TEUR Eigenanlage der Sparkasse (Depot A), 65.189 TEUR Beteiligungen an verbundenen Unternehmen sowie 1.272.145 TEUR Finanzanlagen von Kundinnen und Kunden (Depot B).

##### Nachhaltigkeit in der Eigenanlage (Depot A)

Als Sparkasse erfolgt die Refinanzierung vorrangig über Kundeneinlagen oder Förderbanken. Für die Eigenanlage werden Vermögenstitel ausgewählt, die den Liquiditäts-, Risiko- und Ertragsanforderungen der Sparkasse am besten entsprechen.

##### ESG-Risikoscreening der Eigenanlage

Im Rahmen des Nachhaltigkeitsmanagements wurden im Berichtsjahr Nachhaltigkeitsrisiken für das Depot A anhand der DSGVO-Nachhaltigkeitsinventur qualitativ bewertet. Weiterhin wurde mit dem „Deka Treasury-Kompass“ zum Stichtag 31.3.2021 ein detaillierter Nachhaltigkeitscheck für die Aktienbestände, Corporates sowie Staats- und Bankanleihen durchgeführt.

Über 64% der Eigenanlagen entsprechen demnach den sehr guten Bewertungen Robust und Advanced. Für rund 10% der Eigenanlagen liegt keine Bewertung vor. Zur Verbesserung der durchschnittlich bewerteten Anteile der Eigenanlagen orientiert sich die Sparkasse bei künftigen Anlagen am Bewertungssystem der imug Nachhaltigkeitsratingagentur. Dieses klassifiziert die Anlagemöglichkeiten hinsichtlich des ESG Overall Scores.

Der ESG Overall Score von Moody’s ESG Solutions bewertet Unternehmen umfassend in den ESG-Bereichen Umwelt (Environment), Soziales (Social) und Unternehmensführung (Governance). Basierend auf internationalen Standards und Normen werden in den drei Bereichen über 38 Nachhaltigkeitskriterien untersucht, die mit einer sektorspezifischen Gewichtung im ESG Overall Score berücksichtigt werden. Der Analyse liegen insgesamt mehr als 300 Einzelindikatoren pro Unternehmen zugrunde. Im Ergebnis steht ein eindeutiges Rating mit einem ESG Score: Die Notenskala reicht von 0 – 100. Die Abstufungen sind Weak (0 – 29), Limited (30 – 49), Robust (50 – 59), Advanced (60 – 100).

ESG Overall Score

Umwelt	Soziales	Unternehmensführung
Umweltstrategie	Menschenrechtsstandards	Korruption
Wasser	Grundlegende Arbeitsrechte	Wettbewerbswidriges Verhalten
Energie	Nicht-Diskriminierung und Vielfalt	Vorstand
Biodiversität	Kinder- und Zwangsarbeit	Audit und interne Kontrollen
Emissionen	Gesundheit und Sicherheit	Aktionäre
Abfallmanagement	Arbeitnehmerbeteiligung	Lobbyismus
Umweltverschmutzung	Vergütungssysteme	Vorstandsvergütung
Umweltstandards in der Lieferkette	Soziale Standards in der Lieferkette	Produktsicherheit
...	...	...

Der Fortschritt wird jährlich anhand des aktuellen Deka Treasury-Kompass gemessen.

## **Nachhaltigkeit in der Kundenanlage (Depot B)**

Als ein Unternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe hat die Sparkasse Nachhaltigkeitsaspekte in die Investmentprozesse eingebunden. Auf der Grundlage des sogenannten „Verbändekonzepts“ der Interessenvertretung der kreditwirtschaftlichen Spitzenverbände „Die Deutsche Kreditwirtschaft (DK)“ sind Nachhaltigkeitsaspekte für die Investitionsentscheidungen oder die Auswahl der Basiswerte definiert und in die Prozesse integriert.

Im Rahmen des Verbändekonzepts werden für Fonds und Zertifikate drei Stufen für die Berücksichtigung von ESG-Kriterien definiert: Produkte der Kategorien „Basic“, „ESG“ und „ESG-Impact“. Für nachhaltige Finanzinstrumente (sog. ESG-Strategieprodukte) sind im Verbändekonzept Mindestausschlüsse definiert. Dies bedeutet, dass die Produkthanbieter bei einem nachhaltigen Produkt nicht in bestimmte Unternehmen investieren (bei Investmentfonds), die besonders hohe Nachhaltigkeitsrisiken aufweisen, oder diese Unternehmen nicht als Basiswert zugrunde legen (bei Zertifikaten). Nach der Definition des Verbändekonzepts muss ein nachhaltiges Produkt der Klasse „ESG“ oder „ESG-Impact“ die Mindestausschlüsse für Aktien und Anleihen von Unternehmen enthalten, deren Umsatz geächtete Waffensysteme umfasst, zu mehr als 10 Prozent aus Rüstungsgütern, zu mehr als 5 Prozent aus der Tabakproduktion oder zu mehr als 30 Prozent aus Kohle besteht, oder Unternehmen, die schwere Verstöße gegen den UN Global Compact begehen.

Die Nachhaltigkeitskriterien für die Vermögensverwaltung, für die Anlageberatung und für die Versicherungsvermittlung veröffentlichen wir auf unserer Website unter folgendem Link: [Nachhaltigkeit | sparkasse-mittelfranken-sued.de](https://www.sparkasse-mittelfranken-sued.de/nachhaltigkeit)

## **Nachhaltige Anlageberatung**

Die Sparkassen-Finanzgruppe hat bei der Einführung der nachhaltigen Anlageberatung eine Führungsrolle übernommen. Kommende gesetzliche Anforderungen haben wir als Sparkassen gemeinsam mit unseren Verbundpartnern proaktiv und frühzeitig umgesetzt. Seit Mai 2021 wird die nachhaltige Anlageberatung in unserer Sparkasse durchgeführt. Jede Kundin und jeder Kunde wird verpflichtend in jeder Anlageberatung gefragt, ob sie oder er Interesse an nachhaltigen Wertpapieren hat. Bei einer positiven Antwort werden in der Beratung entsprechend ein oder mehrere nachhaltige Produkte empfohlen. Im Rahmen der nachhaltigen Anlageberatung werden ESG-Strategieprodukte und Impact-Anlagen als nachhaltige Produkte ausgewiesen.

- **ESG-Strategieprodukte:** Bei einem ESG-Strategieprodukt verfolgt der Produkthersteller mit Blick auf das dem Produkt zugrundeliegende Investment bzw. den Basiswert eine nachhaltige Strategie. Meist handelt es sich dabei um den sogenannten Best-in-Class-Ansatz. Danach investiert ein Investmentfonds nur in Unternehmen, die zum Beispiel mindestens ein bestimmtes Nachhaltigkeitsrating bei einer unabhängigen Ratingagentur aufweisen. Der Best-in-Class-Ansatz zielt darauf ab, dass Gelder in Unternehmen fließen, die sich – gemessen an der jeweiligen Branche – durch besondere Anstrengungen im Bereich Nachhaltigkeit auszeichnen.
- **Auswirkungsbezogene Produkte (Impact Investment):** Mit einem Impact-Produkt fördern Anlegerinnen und Anleger den Übergangsprozess in Richtung mehr Nachhaltigkeit in der Wirtschaft. Ein Impact Investment zeichnet sich vor allem dadurch aus, dass mit dem investierten Geld eine positive und messbare Auswirkung auf Umwelt und Gesellschaft geschaffen wird. Der von der Kundin oder dem Kunden entrichtete Anlagebetrag wird also gezielt in Unternehmen investiert, die durch ihr Produkt- oder Dienstleistungsangebot sowie durch ihr unternehmerisches Verhalten aktiv zu der Erfüllung eines oder mehrerer der 17 UN-Nachhaltigkeitsziele beitragen.

Auch die Schulungen der Wertpapierberaterinnen und -berater wurden intensiviert. Ziel ist es, dass alle Wertpapierberaterinnen und -berater die jeweils von ihnen empfohlenen nachhaltigen Finanzinstrumente umfassend kennen und beurteilen können. Aktuelle Produktkenntnisse werden durch ein qualifiziertes Schulungs- und Weiterbildungsangebot kontinuierlich vermittelt.

## Handlungsprogramm zur Umsetzung von Nachhaltigkeit in der Eigenanlage (Depot A) und Kundenanlage (Depot B)

Handlungsfeld	Ziel	Umsetzungsmaßnahmen(n)	Termin
Eigenanlage (Depot A)	Erhöhung Bewertungen Advanced und Robust	Orientierung an der Klassifikation "grün bis max gelb" der imug Nachhaltigkeitsratingagentur in Kooperation mit der DEKA	bereits angestoßen
Kundenanlage (Depot B)	Erhöhung Transparenz für Kunden bei der Wertpapieranlage	Umsetzung des erweiterten Verbändekonzeptes bei der Wertpapieranlage	bereits angestoßen

### 4.8 Nachhaltigkeit in Einkauf und Beschaffung

Die Sparkasse ist gemäß ihrer Satzung dem Regionalprinzip verpflichtet – zu ihrem Geschäftsgebiet zählen die kreisfreie Stadt Schwabach, der Landkreis Roth sowie der Altkreis Weißenburg. Wo immer es möglich ist, arbeitet sie mit Produzenten und Dienstleistungsunternehmen aus der Region und dem eigenen Kundenstamm zusammen. Vor Ort oder in der Region verfügbare Produkte und Dienstleistungen bezieht sie möglichst unter Einbindung von kleinen und mittleren Unternehmen bzw. Anbietern aus der Region. Darüber hinaus wird der Einkauf im Wesentlichen auf Produkte und Dienstleistungen von Anbietern aus Deutschland beschränkt oder bei Partnerunternehmen in der Sparkassen-Finanzgruppe gekauft.

Die Einhaltung von Arbeitsrechten und Mitbestimmung ist in Deutschland unternehmerischer Standard und wird von staatlicher Seite überwacht. Dazu zählt unter anderem die Bezahlung nach dem Mindestlohngesetz in Niedriglohnbranchen. Die Sparkasse hält darüber hinaus die gesetzlichen Standards in den Bereichen Trinkwasser, Energie und Entsorgung ein. Bei Neubauten und Sanierungsmaßnahmen hält sie die Vorgaben gemäß EEWärmeG und EnEV ein.

Die Einhaltung dieser Standards ist eine Selbstverständlichkeit. Im Rahmen der Nachhaltigkeitsinventur wurde das bisherige Bestreben bestätigt, sowie weitere Potenziale identifiziert. So wird bereits ausschließlich FSC zertifiziertes Büro- und Kontoauszugsdruckerpapier genutzt, die Energie- und Trinkwasserangebote von regionalen Anbietern bezogen oder der Abfall über regionale Unternehmen entsorgt. An der Verankerung eines Prüfprozesses zum nachhaltigen Einkauf, der das bisherige Bestreben nun auch schriftlich fixiert, wird gearbeitet. Um den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck zu verringern, wird die Möglichkeiten noch mehr unseres Energiebedarfs aus Ökostrom zu decken, geprüft. Weiterhin soll das Vorgehen bei Neubeschaffungen unseres Fuhrparks festgelegt und die Möglichkeiten von E-Mobilität in Betracht gezogen werden.

Durch Bezug von Materialien der Sparkasseneinkaufsgesellschaft wird die Einhaltung von ESG Standards wie CO<sub>2</sub> Neutralität, keiner Kinderarbeit und Sklaverei oder Einhaltung von Arbeitsschutzmaßnahmen bei der Herstellung der Waren bereits sichergestellt. Nachhaltigkeit im Einkauf und der Beschaffung bedeutet aber auch, weiterhin Unternehmen in der Region mit Auftragsvergaben zu unterstützen, die sich gerade erst in der Transformation hin zu nachhaltiger ausgerichteten Anbietern befinden.

#### Kennzahlen: H12 Nachhaltigkeit in Einkauf und Beschaffung

	2021	2020
Auftragsvergaben an regionale Unternehmen	Die Ermittlung des regionalen Anteils am gesamten Beschaffungsvolumen ist systemseitig derzeit nicht abbildbar. Methodik zur Kennzahlermittlung wird entwickelt.	Daten im Vorjahresbericht nicht erhoben.

## 5 Umweltbelange

### 5.1 Bewertung von Risiken im Bereich Umweltbelange

Die Verringerung des ökologischen Fußabdrucks wird ab dem Berichtsjahr 2022 durch Unterzeichnung der Selbstverpflichtung der Sparkassen als Zielsetzung im Nachhaltigkeitsverständnis der Sparkasse Mittelfranken-Süd festgeschrieben. Als Sparkasse engagieren wir uns für das Gelingen der Energiewende und die Erreichung der Klimaziele. Dabei ist es ein Anliegen, private Kundinnen und Kunden und Sparerinnen und Sparer, Verbraucherinnen und Verbraucher, Unternehmen und Institutionen vor Ort in die ökologische Weiterentwicklung der Region einzubeziehen.

### 5.2 Umweltauswirkung des Geschäftsbetriebs

Die Umweltauswirkung des direkten Geschäftsbetriebs ergibt sich im Wesentlichen aus Verbräuchen bei Gebäudeenergie, Dienstreisen, Papier und Wasser sowie Abfälle. Die Verbrauchswerte und die damit einhergehenden Treibhausgasemissionen werden ab dem Berichtsjahr 2021 erstmals nach dem Branchenstandard des „Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e. V. (VfU)“ offengelegt. Für die folgenden Berichtsjahre ist eine Ausweitung der Datenerhebung, um die Granularität der Daten weiter zu verfeinern, geplant.

### 5.3 Klimabilanz der Sparkasse

Den Vorgaben des Sparkassen-Standards entsprechend wird die Klimabilanz der Sparkasse Mittelfranken-Süd mithilfe des Kennzahlen-Tools des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e. V. (nachfolgend „VfU-Tool“) jährlich erstellt. Die Klimabilanz 2021 wurde mit dem VfU-Tool Version „VfU Kennzahlen 2022 Version 1.0“ erstellt. Die im VfU-Tool integrierten Emissionsfaktoren entstammen Ecoinvent 3.7.1.

Für das Berichtsjahr 2021 ergibt sich demnach eine THG-Emission von 1.767 Tonnen. Im Vorjahr erfolgte der Ausweis von Einzelwerten nach einer abweichenden Kalkulationsmethode. Unter Berücksichtigung der diesjährigen Methodik ergibt sich für das Vorjahr ein Vergleichswert von 1.792 Tonnen.

#### Kennzahlen: H13 Umweltbelange und Ressourcenverbrauch

VfU-Kennzahlen		Absolute Zahlen pro Jahr gemäß Erhebung	Relative Zahlen pro Mitarbeiter/-in oder in %	THG-Emissionen in t CO <sub>2</sub> -Äquivalenten
<b>Gebäudeenergie</b>				
1)	Gesamter Gebäudeenergieverbrauch in kWh (kWh pro Mitarbeiter/-in)	5.251.389	10.986	1.622
1a)	Stromverbrauch in kWh (kWh pro Mitarbeiter/-in)	1.818.097	3.804	855
1b - 1d)	Wärmeverbrauch in den Gebäuden (kWh pro Mitarbeiter/-in)	3.433.292	7.183	767
1b)	Verbrauch fossiler Brennstoffe in kWh	2.768.118	-	756
1c)	Verbrauch von Fernwärme in kWh	45.174	-	1
1d)	Erneuerbarer Gebäudeenergieverbrauch in kWh	620.000	-	11
<b>Geschäftsreisen (inkl. interne Logistik)</b>				
2)	Geschäftsreiseverkehr insgesamt in km (km pro Mitarbeiter/-in)	408.860	855	131
<b>Papier</b>				
3)	Papierverbrauch insgesamt in t (kg pro Mitarbeiter/-in)	13	28	10
<b>Wasser</b>				
4)	Wasserverbrauch insgesamt in m <sup>3</sup> (Liter pro Mitarbeiter/-in)	6.445,0	13.483	4
<b>Abfälle</b>				
5)	Gesamtes Abfallaufkommen in t (kg pro Mitarbeiter/-in)	51	107	0
<b>Kühl- und Löschmittelverluste</b>				
6)	Kühl- und Löschmittelverluste in kg	noch nicht abbildbar	-	-

VfU-Kennzahlen		Absolute Zahlen extrapoliert auf 100 % pro Jahr	Relative Zahlen pro Mitarbeiter/-in oder in %
<b>Treibhausgas-Emissionen (Daten extrapoliert auf 100%-System)</b>			
7)	Direkte und indirekte THG-Emissionen brutto in t = Carbon Footprint des Betriebs mit Scope 2 Location-based *	1.767 t	3.696 kg/MAK
7)	Direkte und indirekte THG-Emissionen brutto in t = Carbon Footprint des Betriebs mit Scope 2 Market-based *	1.767 t	3.696 kg/MAK
7a)	Direkte Emissionen Scope 1	646 t	1.352 kg/MAK
7ba)	Indirekte Emissionen Scope 2 Location-based Method*	756 t	1.582 kg/MAK
7bb)	Indirekte Emissionen Scope 2 Market-based Method*	756 t	1.582 kg/MAK
7c)	Indirekte THG-Emissionen aus Scope 3	364 t	762 kg/MAK
7d)	THG-Reduktionszertifikate zur Kompensation in t	0 t	0 %
7e)	Verbleibende Netto-THG-Emissionen in t nach Kompensation/Offsetting durch Zertifikate (Anteil der Brutto-Emissionen in %)	1.767 t	100 %

\* THG Emissionen Location-based entspricht dem Wert THG Emission Market-based aufgrund Zugrundelegung Einheitsstrommix

#### 5.4 Umweltziele

Aus der unternehmerischen Verantwortung und dem Selbstverständnis als Sparkasse bekennt sie sich zum Prinzip der Nachhaltigkeit. Im Nachhaltigkeitsverständnis wird die Verkleinerung des ökologischen Fußabdrucks als zentraler Aspekt definiert. So wie alle anderen Unternehmen ist die Sparkasse gefordert, ihre Anstrengungen zur Verbesserung der Klimabilanz spürbar zu intensivieren und die Treibhausgasemissionen aus dem Geschäftsbetrieb zu senken.

Die Sparkasse setzt sich aktiv dafür ein, die Ziele des Pariser Klimaabkommens für die gesamte Volkswirtschaft zu erreichen. Sie will dazu beitragen, die Wirtschaft mit dem Ziel eines besseren Klimaschutzes zu verändern. Ziel ist es, die CO<sub>2</sub>-Emissionen um mindestens 3 Prozent pro Jahr zu vermindern und den Geschäftsbetrieb bis spätestens 2035 CO<sub>2</sub>-neutral zu gestalten. Dieses Ziel wird mit der Unterzeichnung der Selbstverpflichtung deutscher Sparkassen für klimafreundliches und nachhaltiges Wirtschaften im Jahr 2022 öffentlich dokumentiert.

#### 5.5 Maßnahmen zur Verbesserung der betrieblichen Umweltleistung

Im Geschäftsbetrieb werden selbstverständlich alle gesetzlichen Umweltvorgaben eingehalten, z. B. in den Bereichen Trinkwasser, Energie und Entsorgung (Gewerbeabfallverordnung). Es werden bereits seit 2015 die vorgeschriebenen Energieaudits gemäß Energiedienstleistungsgesetz (EDL-G) durchgeführt und bei Neubauten und Sanierungsmaßnahmen die Vorgaben gemäß EEWärmeG und EnEV eingehalten.

Auch im Jahr 2021 konnten Energie-, Wasser- und Papierverbräuche weiter gesenkt werden. Die Sparkasse konnte sich somit weiter in Richtung eines klimaneutralen Geschäftsbetriebes entwickeln. Die Umstellung der Beleuchtungssysteme unserer Büroräume auf energieeffiziente Beleuchtungsmittel wird auch im Jahr 2022 fortgesetzt. Um die Energiebilanz weiter zu verbessern, ist die Erneuerung weiterer Heizungsanlagen vorgesehen. Für die Mehrheit der Geschäftsstellen liegen Energieausweise vor. In Zusammenarbeit mit Energieberatern werden bei Sanierungsmaßnahmen, wie bei den Hauptgeschäftsstellen Roth und Weißenburg, die neuesten Umwelt- und Energietechniken berücksichtigt. Neben dem Einbau von Mehrfachverglasungen wird für jedes weitere Vorhaben der Einsatz von erneuerbaren Energieressourcen geprüft. So wird auch in den Folgejahren eine weitere Filiale ans Nahwärmenetz angeschlossen. Weiterhin überprüfen wir im Rahmen der Projektergebnisse „Nachhaltigkeit“ eine Ausweitung der Nutzung von Ökostrom und den Einsatz von E-Mobilität.



## 6 Arbeitnehmerbelange

### 6.1 Bewertung von Risiken im Bereich Arbeitnehmerbelange

Motivierte und kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind das Fundament, auf dem die kontinuierliche und qualitativ hochwertige Betreuung unserer Kundinnen und Kunden ruht.

Das veränderte Kundenverhalten und die fortschreitende Digitalisierung erfordern eine deutlich differenziertere Marktbearbeitung. Vertriebskanäle mit neuen Rollen und Aufgaben entstehen. Die Prozesse, die Personalstruktur und -steuerung werden entsprechend angepasst.

Wesentliche Handlungsfelder im Personalbereich sind:

- **Stärkung der Arbeitgeberattraktivität:** Die Arbeitgeberattraktivität ist von höchster personalstrategischer Relevanz. Bei der Sparkasse Mittelfranken-Süd steht der Mensch im Mittelpunkt, denn die Beschäftigten prägen die Wahrnehmung der Werte und Kompetenzen als Sparkasse. Angesichts des demografischen Wandels ist die Gewinnung und Bindung motivierter und qualifizierter Nachwuchskräfte eine zentrale Aufgabe. Die Gestaltung der Arbeitsbedingungen ist dabei ebenso wichtig wie die Möglichkeit, persönliche Anliegen der Beschäftigten mit den Interessen der Sparkasse zu vereinbaren.
- **Weiterentwicklung der Kompetenzen unserer Beschäftigten:** Die Transformation der Arbeitswelt erhöht den Bedarf an beruflicher Weiterbildung. Im Bereich der Digitalisierung stehen der Sparkasse dabei umfassende Unterstützungsinstrumente zur Verfügung, mit denen die digitale Fitness der Beschäftigten schrittweise und passgenau erweitert wird. Mit Blick auf die Nachhaltigkeit befindet sich die Sparkasse noch am Anfang dieser Entwicklung. Als ein Handlungsfeld sehen wir unter anderem den Aufbau entsprechender Nachhaltigkeitskompetenz in der Anlageberatung, im Kreditgeschäft sowie in den Marktfolgebereichen.
- **Stärkung der individuellen Veränderungsfähigkeit:** Die fachliche Weiterentwicklung der Beschäftigten in Bezug auf neue Markterfordernisse muss einhergehen mit einer Stärkung ihrer individuellen Bereitschaft und Fähigkeit zur Veränderung. Angesichts der sich dynamisch wandelnden Arbeitsprozesse will die Sparkasse einerseits ihre Beschäftigten dabei unterstützen, mit neuen Anforderungen konstruktiv, produktiv und für sie persönlich gewinnbringend umzugehen. Zum anderen möchte sie auch für potenzielle Bewerberinnen und Bewerber ein exzellenter Arbeitgeber sein, der seine Beschäftigten auch langfristig bei einer erfolgreichen beruflichen Entwicklung unterstützt. Differenzierte fachliche Qualifizierungsangebote für alle Gruppen der Belegschaft sind daher ebenso entscheidend wie Maßnahmen, die eine gute Zusammenarbeit fördern und den Zusammenhalt im Team stärken.

### 6.2 Beschäftigungspolitik und Chancengerechtigkeit

#### Faire Beschäftigung und Tariftreue

Die Sparkasse Mittelfranken-Süd beschäftigte zum Stichtag 31. Dezember 2021 insgesamt 586 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, im Vorjahr lag die Beschäftigtenzahl bei 609 Personen.

Die Ermittlung gemäß Bilanzerhang, wie in den Vorjahren, ergäbe für 2021 606 Personen und für das Vorjahr 630 Personen. Der Bilanzerhang ist jedoch ein Jahres-Durchschnittswert, der sich aus den vier Quartals-Stichtagen berechnet.

Aufgrund der Umstellung auf den DSGVO-Sparkassen-Standard werden die nachfolgenden Kennzahlen gemäß DSGVO-Umsetzungsleitfaden zum Jahres-Stichtag 31.12.2021 und den dort getroffenen Definitionen ermittelt.

Als öffentlich-rechtliches Kreditinstitut unterliegt die Sparkasse dem „Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst Bereich Sparkassen“, in dem Gehälter, Arbeitszeiten und weitere Arbeitsbedingungen geregelt sind. 99,7 Prozent aller Beschäftigten der Sparkasse haben Arbeitsverträge nach diesem Tarifvertrag. Außertariflich Beschäftigte dürfen nicht schlechter gestellt. Für alle Beschäftigten der Sparkasse Mittelfranken-Süd werden die Kernnormen der „Internationalen Arbeitsorganisation (ILO)“ eingehalten.

Die Sparkasse Mittelfranken-Süd ist eine attraktive Arbeitgeberin, für Berufsanfängerinnen und Berufsanfänger wie für bereits im Beruf stehende Personen. Die Mehrzahl ihrer Beschäftigten sowie

Führungskräfte lebt auch im Geschäftsgebiet. Hier vor Ort bildet sie Nachwuchskräfte aus und entwickelt deren Fähigkeiten und Kenntnisse kontinuierlich in der Sparkasse weiter. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit in der Sparkasse Mittelfranken-Süd beträgt 23,3 Jahre. 93 Prozent aller Beschäftigten sind auf der Grundlage eines unbefristeten Arbeitsvertrags angestellt, 7 Prozent der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben befristete Arbeitsverträge. Befristungen kommen v. a. zum Tragen bei Ausbildungsverträgen, übernommenen Auszubildenden und auf Ebene des Vorstands.

Die Ausbildungsquote betrug 7,5 Prozent im Jahr 2021. Die Sparkasse setzt dabei auf die duale Berufsausbildung, bei der sich praxisnahes Lernen in der Sparkasse und im Berufsschulunterricht ergänzen. Die Auszubildenden streben einen Abschluss als Bankkauffrau oder Bankkaufmann an. Ziel ist es, geeignete Auszubildende nach dem Abschluss ihrer Berufsausbildung in ein Beschäftigungsverhältnis in der Sparkasse zu übernehmen.

Bereits während der Berufsausbildung ist es der Sparkasse wichtig, den jungen Kolleginnen und Kollegen Sicherheit und Perspektive, aber auch interessante und flexible Arbeitsfelder zu bieten. Die Sparkasse ist überzeugt, dass die wirkliche Anerkennung und Wertschätzung eigener Ideen das Ankommen im Unternehmen fördert. Im Rahmen der Ausbildung stärkt sie daher durch selbst organisierte oder projektbezogene Arbeitsformen die Eigenverantwortlichkeit und die Kreativität ihrer Auszubildenden.

### **Gleichbehandlung und Entgelttransparenz**

Für die Sparkasse als öffentlich-rechtliches Kreditinstitut ist die Gleichbehandlung aller Beschäftigten unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Religion oder Nationalität eine Selbstverständlichkeit.

Die Beschäftigten werden auf der Grundlage der geltenden tariflichen Bestimmungen unabhängig vom Geschlecht für gleiche Tätigkeiten gleich vergütet.

Die Sparkasse erfüllt die Anforderungen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes umfassend und hat die dazu erforderlichen Strukturen und Abläufe im Institut etabliert.

### **Mitbestimmung und Beschwerderechte**

Entsprechend den Vorgaben des Landespersonalvertretungsgesetzes des Landes Bayern sowie des Betriebsverfassungsgesetzes ist die Beteiligung und Mitbestimmung der Beschäftigten gewährleistet.

Die Sparkasse bekennt sich zum Grundrecht, Gewerkschaften zu bilden, ihnen beizutreten sowie Kollektivverhandlungen zu führen. Sie unterstützt die Sicherstellung von freier Meinungsäußerung, von Organisationsfreiheit und die Einrichtung von Beschäftigtenvertretungen im Unternehmen. Sie ist der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den Beschäftigten und ihren Vertreterinnen und Vertretern verpflichtet, insbesondere dann, wenn es um Menschenrechte, Diversität, Inklusion und einen fairen Interessenausgleich im konstruktiven sozialen Dialog geht.

Im Rahmen des betrieblichen Vorschlagswesens können Beschäftigte Ideen, Optimierungs- und Verbesserungsvorschläge einreichen und sich aktiv an der Weiterentwicklung der Sparkasse beteiligen.

### **Kennzahlen: H14 Beschäftigungspolitik und Chancengerechtigkeit**

<b>Beschäftigungsstruktur</b>	<b>Anzahl gesamt</b>	<b>Männer</b>	<b>Frauen</b>	<b>Divers</b>
Beschäftigte gesamt (inkl. Auszubildenden und Trainees)	586	218	368	0
Auszubildende und Trainees	38	19	19	0
Beschäftigte aus der Region	530	196	334	0
Führungskräfte aus der Region	41	28	13	0

<b>Gleichbehandlung und Tarifverträge</b>	<b>Anzahl gesamt</b>	<b>Männer</b>	<b>Frauen</b>	<b>Divers</b>
Beschäftigte mit Tarifvertrag	584	217	367	0
Gleichstellungsbeauftragte	1	0	1	0
Eingaben bei Gleichstellungsbeauftragten	0	0	0	0

Beschäftigungsverhältnisse	2021
Anteil Beschäftigte mit Tarifvertrag (in %)	99,7
Anteil Beschäftigte mit unbefristetem Arbeitsvertrag (in %)	93,0
Anteil Beschäftigte mit befristetem Arbeitsvertrag (in %)	7,0

Betriebszugehörigkeit und Nachwuchskräfte	2021
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit (in Jahren)	23,3
Ausbildungsquote (in %)	7,5
Übernahmequote (in %)	71,4

### Diversität und Chancengerechtigkeit

In der Sparkasse arbeiten Menschen aus unterschiedlichen Generationen, mit unterschiedlichen Qualifikationen, Lebensentwürfen oder kulturellen Hintergründen. Von ihren breit gefächerten Potenzialen können wir als Sparkasse profitieren. Die Anerkennung und Förderung unterschiedlicher Talente und Qualifikationen ist eine wichtige Ressource für innovatives und zukunftsgerichtetes unternehmerisches Handeln.

Vielfalt hilft auch, attraktiv zu bleiben für die junge Generation und für digitale Talente. Die Sparkasse fördert die Möglichkeit zum Austausch zwischen jungen und etablierten Beschäftigten, schafft gezielte Anlässe, sie miteinander ins Gespräch zu bringen.

Als ein wichtiges Entwicklungsfeld im Bereich der Diversität sieht die Sparkasse die Förderung von Frauen in Führungspositionen. Gemessen an ihrem Anteil an der Gesamtzahl der Beschäftigten sind sie in Führungspositionen über alle Ebenen nicht entsprechend vertreten. Die stetige Erhöhung des Anteils von Frauen in Führungspositionen der Sparkasse hat für uns daher hohe Priorität.

Die Altersstruktur des Vorstands ist wie bei allen Kreditinstituten durch gesetzliche Anforderungen geprägt, die eine Zulassung als Vorstand von beruflichen Qualifikationsnachweisen abhängig machen und eine Mindestzahl von Berufsjahren voraussetzen. Insofern sind keine unter 30-Jährigen in diesem Organ vertreten.

Der Anteil von Frauen im Vorstand der Sparkasse beträgt 50 Prozent.

Die Sparkasse sieht insbesondere in leistungsbereiten und -starken Frauen einen wesentlichen Erfolgsfaktor für die Zukunft. Durch entsprechende Personalgewinnung, Ausbildung und Fortbildung soll der Frauenanteil in Führung weiterhin gehalten und nach Möglichkeit ausgebaut werden.

### Kennzahlen: H14 Beschäftigungspolitik und Chancengerechtigkeit

Diversität und Chancengerechtigkeit	Anzahl gesamt	Männer	Frauen	Divers	< 30 Jahre	30-50 Jahre	> 50 Jahre
<b>Sparkasse</b>							
Beschäftigte gesamt (inkl. Auszubildenden und Trainees)	586	218	368	0	120	218	248
Vorstandsmitglieder	2	1	1	0	0	0	2
Führungskräfte	49	34	15	0	2	20	27
<b>Kontrollorgane und Eigentümer</b>							
Verwaltungsrat	12	11	1	0	0	4	8
Zweckverband	35	26	9	0	1	10	24
Aufsichtsrat (freie Sparkassen)	-	-	-	-	-	-	-

Frauenanteil nach Hierarchieebene	In %
Weibliche Beschäftigte	62,8
Weibliche Führungskräfte	30,6
Weibliche Vorstandsmitglieder	50,0
Weibliche Verwaltungsratsmitglieder	8,3

### 6.3 Familie und Beruf

Die Sparkasse fühlt sich der Vereinbarkeit von Beruf und Familie verpflichtet. Für familiengerechte Arbeitsbedingungen engagiert sie sich umfassend und mit großer Überzeugung. Dazu gehört auch, dass in der Sparkasse eine Kultur der Kollegialität gefördert wird, in der die Rücksichtnahme auf familiäre Erfordernisse ein Teil einer teamorientierten Arbeitsorganisation ist.

Sie möchte außerdem für Frauen bessere Voraussetzungen schaffen, um ihren Karriereweg mit den Anforderungen des Familienlebens in Einklang zu bringen. Ebenso will sie Männer stärker ermutigen, Zeit für die Familie zu investieren. Auch die Pflege von Angehörigen fördert sie mit spezifischen Maßnahmen.

Die dafür notwendigen Rahmenbedingungen schafft die Sparkasse Mittelfranken-Süd durch eine Vielzahl von Maßnahmen und Angeboten. So wird auch die Elternzeit bei Männern immer beliebter. Weiterhin bietet sie ihren Mitarbeitern im Rahmen der tariflichen Möglichkeiten die Chance auf zusätzliche Freizeit. Die notwendigen Rahmenbedingungen schafft die Sparkasse mit flexibler Arbeitszeitregelung, Teilzeitarbeit, Homeoffice und Jobsharing, wo immer dies sinnvoll ist.

#### Kennzahlen: H15 Beruf und Familie

Inanspruchnahme von Elternzeit	Männer	Frauen	Divers
Beschäftigte, die familienfreundliche Teilzeitangebote nutzen (ohne Altersteilzeit)	8	233	0
Beschäftigte in Elternzeit im Berichtsjahr	3	32	0
Rückkehr nach Elternzeit im Berichtsjahr	3	14	0

### 6.4 Gesundheit

Mit einem umfassenden Angebot fördert die Sparkasse die Gesundheit ihrer Beschäftigten, etwa durch betriebsärztliche Betreuung, Betriebssport, ergonomische Arbeitsplätze, Trinkwasserfilter oder eines unabhängigen psychosozialen Beratungsangebotes für Beschäftigte in schwierigen persönlichen Lebenssituationen. Für die Teilnahme an Sportveranstaltungen übernimmt die Sparkasse die Startgebühren, bzw. spendet diese zugunsten wohltätiger Organisationen.

Sie unterstützt die Gesundheitsprävention für ihre Beschäftigten durch ein betriebliches Gesundheitsmanagement. Für die Rückkehr an den Arbeitsplatz bietet sie betroffenen Kolleginnen und Kollegen das betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM) an.

Die Sicherheit am Arbeitsplatz stellt sie durch die Umsetzung der Vorgaben nach dem Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG) sicher.

#### Kennzahlen: H16 Gesundheit

Gesundheitsförderung	2021	2020
Anzahl Arbeitsplätze mit ergonomischer Ausstattung	586	609
Anzahl Kantinen mit biologischem und vegetarischem Angebot	1	1
Krankheitsbedingte Abwesenheitsquote (in %)	4,9	4,8

Sämtliche Arbeitsplätze sind mit ergonomischen Bürodrehstühlen und Bildschirmen ausgestattet, die individuell einstellbar sind. Bei anerkannter gesundheitlicher Bedürftigkeit werden höhenverstellbare Schreibtische, alternative Sitzmöglichkeiten, usw. zur Verfügung gestellt.

Durch das infrastrukturelle Gebäudemanagement erfolgt zusammen mit dem Betriebsarzt, die ergonomische Prüfung der Arbeitsplätze. Alle Lichter der Büros im internen Bereich werden in modernes LED-Licht umgerüstet. Die Umrüstung der Filialen erfolgt durchgehend. Arbeitsplätze, bei denen eine besondere Ergonomie notwendig ist (z. B. KundenServiceCenter, BusinessLine, BusinessCenter), wurden entsprechend ausgestattet.

### 6.5 Weiterbildung/lebenslanges Lernen

Die Sparkasse legt Wert auf gut ausgebildete Beschäftigte und fördert das lebenslange Lernen sowie die Weiterentwicklung der persönlichen Fähigkeiten. Die Bewältigung der durch den Werte- und Kulturwandel, die demografische Entwicklung, die Digitalisierung und die Nachhaltigkeit ausgelösten Transformationsprozesse hat für die Sparkasse hohe Priorität.

Die Sparkasse Mittelfranken-Süd bietet in Zusammenarbeit mit Partnern aus der Sparkassen-Finanzgruppe ein breites Spektrum an Aus- und Weiterbildungsangeboten an. Hierdurch eröffnet sie ihren Beschäftigten langfristige berufliche Perspektiven sowohl in den Fach- als auch in den Führungsebenen unseres Hauses.

Menschliche Nähe unterscheidet die Sparkasse von ihren Mitbewerbern – diesen persönlichen Kontakt will sie trotz des notwendigen Umbaus der Filialstruktur auf allen Wegen erhalten. Um dies zu gewährleisten, liegt weiterhin ein besonderer Schwerpunkt auf der Qualifikation der Beschäftigten für eine kanalübergreifende Kundenbetreuung. Damit dies gelingt, nutzt sie das Qualifizierungsangebot der regionalen Sparkassenakademie.

In die Weiterbildung von 520 Beschäftigten hat die Sparkasse im Berichtsjahr mehr als 342.777 € investiert. Im Durchschnitt hat jede bzw. jeder ausgebildete Beschäftigte 3,5 Weiterbildungstage im Jahr zur Verfügung.

Nach der Ausbildung bietet die Sparkasse vielen Beschäftigten die Weiterbildung zur „Sparkassenfachwirtin“ bzw. zum „Sparkassenfachwirt“ oder zur „Bankfachwirtin“ bzw. zum „Bankfachwirt“ an den Sparkassenakademien an. Anschließend ist die Weiterbildung zur „Sparkassen-Betriebswirtin“ bzw. zum „Sparkassen-Betriebswirt“ oder zur „Bankbetriebswirtin“ bzw. zum „Bankbetriebswirt“ möglich. Studieninteressierten Beschäftigten wird das Studium zum Bachelor of Science an der verbundeigenen Hochschule der Sparkassen-Finanzgruppe bzw. regionalen Hochschulen gefördert.

Das Qualifizierungsprogramm zur oberen Führungsebene umschließt neben fachbezogenen Seminaren den Besuch des Lehrinstituts an der Hochschule für Finanzwirtschaft & Management in Bonn mit dem Abschluss zur „diplomierten Sparkassenbetriebswirtin“ bzw. zum „diplomierten Sparkassenbetriebswirt“. Besonders leistungsstarke Bachelorabsolventinnen oder -absolventen können ein Studium zum „Master of Business Administration (MBA)“ anschließen, welches für obere Führungsaufgaben qualifiziert.

Die Hochschule für Finanzwirtschaft & Management der Sparkassen-Finanzgruppe bietet in enger Kooperation mit der Hochschule Koblenz seit Ende 2018 ein gemeinsames Studienprogramm an. Das „Lehrinstitut mit MBA“ führt die Stärken der bestehenden Angebote – Lehrinstitut und MBA-Studium – zu einem einzigartigen Studienkonzept zusammen. Die Studierenden erhalten einen Doppelabschluss: zum einen die „diplomierte Sparkassen-Betriebswirtin“ bzw. den „diplomierten Sparkassen-Betriebswirt“ sowie den Abschlussgrad „Master of Business Administration (MBA)“. Ziel ist es, talentierte Beschäftigte mit erster Führungserfahrung auf die Übernahme anspruchsvoller Management- und Führungsaufgaben in Finanzdienstleistungsunternehmen vorzubereiten.

#### Kennzahlen: H17 Weiterbildung/lebenslanges Lernen

Teilnahmen an Weiterbildungsmaßnahmen	Anzahl gesamt	< 30 Jahre	30-50 Jahre	> 50 Jahre
Teilnehmende an Weiterbildungsmaßnahmen	520	93	210	217
Personentage für Fortbildung	2.047,1	1.152,5	578,2	316,4
Teilnehmende an Stipendiatenprogrammen (intern)	0	0	0	0

Investitionen in Fort- und Weiterbildung	2021	2020
Ausgaben für Fort- und Weiterbildung gesamt (in €)	342.777	318.782
Durchschnittliche jährliche Anzahl Tage für Weiterbildung pro Beschäftigten (in Tagen)	3,5	2,9

Zugrunde gelegt wurde die durchschnittliche jährliche Anzahl Tage Weiterbildung pro ausgebildetem Beschäftigten. Dies ist der Wert, der auch für den Betriebsvergleich relevant ist.

Würden ebenso die Ausbildungstage gezählt werden, so würde der Wert für die Anzahl der Weiterbildungen deutlich ansteigen - bei 38 Auszubildenden auf etwa das Vierfache.

## 6.6 Handlungsprogramm im Bereich Arbeitnehmerbelange

Handlungsfeld	Ziel	Umsetzungsmaßnahme(n)	Termin
Integration Nachhaltigkeit in Aus- und Fortbildung	Erhöhung Attraktivität Arbeitgeber; Mitarbeiterbindung	Schulungsmaßnahmen; Azubiprojekte	Bereits in Umsetzung

## 7 Achtung der Menschenrechte

### 7.1 Bewertung von Risiken im Bereich Achtung der Menschenrechte

Grundlage für die Geschäftstätigkeit der Sparkasse sind der öffentliche Auftrag und das Regionalprinzip. Die Beschäftigten, Kundinnen und Kunden, Geschäftspartner und Lieferanten kommen überwiegend aus dem Geschäftsgebiet.

Gesetzeskonformes Handeln und eine ausgeprägte Compliance-Kultur sind die Grundlagen der Geschäftstätigkeit. Alle relevanten Geschäftsprozesse werden durch die Compliance-Funktion in der Sparkasse überwacht. Für alle Beschäftigten der Sparkasse werden die Kernarbeitsnormen der „Internationalen Arbeitsorganisation (ILO)“ eingehalten. Alle gesetzlichen und tariflichen Anforderungen an Mitbestimmung, Gleichstellung, Antidiskriminierung, Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung werden eingehalten.

Vor diesem Hintergrund wurde für den Geschäftsbetrieb der Sparkasse keine gesonderte Risikoanalyse zur Einhaltung der Menschenrechte durchgeführt.

Mit Blick auf das Kerngeschäft werden Menschenrechtsaspekte in nachhaltigen Anlageprodukten berücksichtigt und in den jeweiligen Produktinformationen offengelegt. Im Kreditgeschäft werden verschiedene Risikoarten geprüft. Einzelheiten zu materiellen Risiken legen wir im Risikobericht im Rahmen des Lageberichts offen – Menschenrechtsverletzungen sind nicht als wesentlich eingestuft.

### 7.2 Achtung der Menschenrechte

Für die Sparkasse Mittelfranken-Süd gehören die Achtung der Menschenrechte und die Verhinderung von Zwangs- und Kinderarbeit zu ihrem Selbstverständnis.

Aus ihrem Selbstverständnis als Sparkasse und ihrer unternehmerischen Verantwortung heraus ist die Sparkasse dem Gemeinwohl verpflichtet. Sie bekennt sich zu den Zielen einer nachhaltigen Entwicklung. Die Achtung der Menschenrechte ist dabei von besonderer Bedeutung. Die Sparkasse und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind dazu angehalten, bei allen unternehmensinternen sowie bei allen externen geschäftlichen Aktivitäten aufrichtig, ethisch einwandfrei, fair, verlässlich und nachhaltig zu handeln und die Wahrung der Menschenrechte sicherzustellen. Dies erwartet die Sparkasse auch von ihren Kundinnen und Kunden, Geschäftspartnern und Dienstleistern.

Folgende Ausführungen zur Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen bilden eine Übersicht über bereits ergriffenen Maßnahmen ab. Weiterführende Informationen dazu können den jeweiligen zugehörigen Gliederungspunkten des „Berichts an die Gesellschaft“ entnommen werden.

### 7.3 Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen

#### Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Sparkasse bekennt sich zum Grundrecht, Gewerkschaften zu bilden, ihnen beizutreten sowie Kollektivverhandlungen zu führen. Sie unterstützt die Sicherstellung von freier Meinungsäußerung, von Organisationsfreiheit und die Einrichtung von Beschäftigtenvertretungen im Unternehmen. Sie ist der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den Beschäftigten und ihren Vertreterinnen und Vertretern verpflichtet, insbesondere dann, wenn es um Menschenrechte, Diversität, Inklusion und einen fairen Interessensausgleich im konstruktiven sozialen Dialog geht. Entsprechend den Vorgaben des Betriebsverfassungsgesetzes ist die Beteiligung und Mitbestimmung der Beschäftigten gewährleistet.

Darüber hinaus engagiert sie sich für familienfreundliche Arbeitsbedingungen und langfristige Entwicklungsperspektiven ihrer Beschäftigten. Zudem können sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rahmen von Beschwerderechten, Personalentwicklungsprozessen und Feedback-Mechanismen in die Weiterentwicklung der Sparkasse einbringen.

## Kundinnen und Kunden

Kundenzufriedenheit ist ein wichtigstes Geschäftsziel. Die Sparkasse bekennt sich zu ihrer Verantwortung für die Menschen in der Region. Faire Partnerschaft heißt für sie auch, niemanden von modernen Finanzdienstleistungen auszuschließen. Ziel ist es, Produkte und Dienstleistungen für jede Kundin und jeden Kunden gleichberechtigt zugänglich zu machen.

Die Sparkasse hat daher den barrierefreien Zugang zu ihren Filialen, zu ihrem Internetauftritt, zu den Selbstbedienungsgeräten und zu ihrem gesamten Beratungsangebot ausgebaut.

Sie verfügt über ein umfassendes internes und externes Beschwerdemanagement, in dem sämtliche Impulse und Anliegen von Kundinnen und Kunden systematisch analysiert werden.

## Lieferanten und Dienstleister

Die Sparkasse Mittelfranken-Süd erwartet von ihren Lieferanten und Dienstleistern, dass sie ökonomische, ökologische, ethische und soziale Mindestanforderungen erfüllen. Um dies zu untermauern, wird diese Erwartungen künftig in einem betriebsinternen Prüfprozess verankert.

## Kundenkreditgeschäft

Mit Durchführung des ESG Risiko Screenings des Kreditportfolios wird unter anderem die Grundlage für die Bewertung der Kreditvergaben hinsichtlich der Risiken durch Menschenrechtsverletzungen geschaffen. Im Bereich S(oziales) wird in diesem Zusammenhang das Verhältnis von geringfügig Beschäftigten zu sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten oder Anteil von Leiharbeitern oder auch eine mögliche Gender Gap analysiert.

## Eigenanlage

Jährlich wird der DEKA-Treasury-Kompass durchgeführt. Dabei werden die Eigenanlagen hinsichtlich ESG Kriterien überprüft und klassifiziert. Dadurch wird die Transparenz der Eigenanlagen auch hinsichtlich Einhaltung von Sozialen Kriterien sichergestellt.

### 7.4 Handlungsprogramm im Bereich Achtung der Menschenrechte

Handlungsfeld	Ziel	Umsetzungsmaßnahme(n)	Termin
Lieferanten und Dienstleister	Transparente Lieferketten	ESG Aspekte im Beschaffungsprozess verankern durch: Nutzung nachhaltiges Sortiment der SEG; Festlegung des Vorgehens bei Neuanschaffung des Fuhrparks	Ab Geschäftsjahr 2022
Kundenkreditgeschäft	Scoring verbessern	Regelmäßige Durchführung ESG Risiko Screening mit Ableitung von Handlungsmaßnahmen	Ab Geschäftsjahr 2022
Eigenanlage		Nutzung imug-Rating System für Neuanlagen	Bereits in Umsetzung

## 8 Bekämpfung von Korruption und Bestechung

### 8.1 Bewertung von Risiken im Bereich Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Die Sparkassen Mittelfranke-Süd unterliegt als Finanzinstitut spezialgesetzlichen Regelungen zur Prävention und Bekämpfung von kriminellen Handlungen wie Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung, Betrug, Korruption, Insiderhandel, Marktmanipulation, Wirtschaftskriminalität und sonstigen strafbaren Handlungen. Daneben sind Regeln zum Datenschutz und Embargovorschriften/Finanzsanktionen einzuhalten.

Der Chef-Compliance-Beauftragte stellt über Vorkehrungen und detaillierte Gegenmaßnahmen sicher, dass im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben gehandelt wird. Eine regelmäßige Bestandsaufnahme und Bewertung der rechtlichen Regelungen und Vorgaben unter Nutzung der Verbandsunterstützung ermöglicht eine Identifizierung von möglichen Compliance-Risiken. Auf neue rechtliche Entwicklungen werden die Geschäftsbereiche hingewiesen.

## **8.2 Instrumente zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung**

Die Sparkasse erwartet von ihren Beschäftigten, dass sie stets rechtskonform handeln, das heißt, dass sie sowohl externe als auch interne Regeln und Gesetze befolgen. Für die Überwachung dieser Vorgaben ist in unserem Haus der Chef-Compliance-Beauftragte verantwortlich. Er ist unabhängig vom operativen Geschäft, hat umfassende Befugnisse und einen uneingeschränkten Informationszugang.

Der Chef-Compliance-Beauftragte identifiziert zudem mögliche Interessenkonflikte. Darüber hinaus wird auch die Einhaltung der internen Verhaltensregeln vom Bereich Compliance geprüft. Hierzu gehört insbesondere die Einhaltung der allgemeinen Geschäftsanweisung und des Verhaltenskodex, der die Basis der Compliance-Grundsätze bildet.

Weiter unterstützt und berät er den Vorstand bei der Einhaltung rechtlicher Vorgaben. Der Chef-Compliance-Beauftragte erstattet sowohl jährlich als auch anlassbezogen Bericht an den Vorstand. Die Informationen werden an die interne Revision und an den Verwaltungsrat weitergeleitet.

Die Sparkasse pflegt eine Compliance-Kultur. Betroffene Beschäftigte werden im Rahmen regelmäßiger Compliance-Schulungen auf die von der Sparkasse festgelegten Präventionsmaßnahmen in den oben genannten Bereichen hingewiesen. Darüber hinaus werden die Beschäftigten bezüglich der Einhaltung der kapitalmarktrechtlichen Wohlverhaltensregeln unterrichtet.

Um Compliance-Verstöße zu vermeiden, sind alle Beschäftigten aufgefordert, sich mit ihren Fragen und Hinweisen an ihre Führungskräfte, die Fachbereiche oder den Chef-Compliance-Beauftragten zu wenden. Damit Unregelmäßigkeiten früh erkannt werden können, geben wir unseren Beschäftigten die Möglichkeit, diese vertraulich anzuzeigen (sog. Hinweisgebersystem).

## **8.3 Politische Interessenvertretung**

Die Sparkasse Mittelfranken-Süd ist Mitglied im Sparkassenverband Bayern und über diesen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. (DSGV) in Berlin angeschlossen. Der DSGV vertritt die Interessen der Sparkassen-Finanzgruppe gegenüber staatlichen Stellen und in der Öffentlichkeit und organisiert die Willensbildung innerhalb der Gruppe.

Darüber hinaus legt er die strategische Ausrichtung der Sparkassen-Finanzgruppe fest. Hierzu erarbeiten seine Mitglieder und Verbundunternehmen mit dem DSGV Konzepte für eine erfolgreiche Marktbearbeitung. Der DSGV ist Träger der zentralen Bildungseinrichtung der Sparkassen-Finanzgruppe, der Hochschule für Finanzwirtschaft & Management. Weitere Gemeinschaftseinrichtungen sind zum Beispiel die Stiftung für die Wissenschaft, die Eberle-Butschkau-Stiftung sowie die Sparkassenstiftung für internationale Kooperation. Der DSGV verwaltet zudem die institutssichernden Einrichtungen nach dem Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsgesetz und das Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe sowie den Sicherungsfonds der Girozentralen und den Sicherungsfonds der Landesbausparkassen.

Die Sparkasse Mittelfranken-Süd spendet nicht an Parteien, Wählervereinigungen, Politikerinnen und Politiker.

## **8.4 Steuern**

Steuern sind die wichtigste Einnahmequelle eines Staates für die Erfüllung seiner hoheitlichen Aufgaben, insbesondere der umfassenden Daseinsvorsorge für die Bürgerinnen und Bürger. Steuern dienen damit auch der Erfüllung der Aufgaben, die mit einer nachhaltigen Entwicklung der Staaten verbunden sind.

Als öffentlich-rechtliches Kreditinstitut berücksichtigt die Sparkasse umfassend und bei allen relevanten Geschäftstätigkeiten sowie in allen ihren Gesellschaften die jeweils gültigen steuerrechtlichen Anforderungen. Die Sparkasse hält die jeweils geltenden Steuergesetze und -vorschriften in Bezug auf ihre eigenen Steuerverbindlichkeiten ein. Sie kommuniziert anlassbezogen aktiv, transparent und konstruktiv mit den jeweils zuständigen Steuerbehörden. Steuerhinterziehung ist illegal und steht im Widerspruch zur Unternehmenskultur sowie zu Werten und Überzeugungen.



## **8.5 Handlungsprogramm im Bereich Bekämpfung von Korruption und Bestechung**

Mit dem Einsatz von wirksamen Instrumenten zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung und der daraus erfolgten konsequenten Bewertung von Risiken stellt die Sparkasse eine zuverlässige Überwachung durch den Chef-Compliance-Beauftragten sicher. Aus diesem Grund sehen wir aktuell keine Veranlassung für ein weiterführendes Handlungsprogramm.